

# Dresdner Volkszeitung

Buchdruckerei: Dresden  
Raben & Comp., Nr. 1208

Organ für das werktätige Volk

Buchdruckerei: Gebr. Aehnlich, Dresden  
und Sächsische Staatsdruckerei

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden

Bezugspreis einschließlich Beigabe mit den wöchentlichen Beilagen „Ziel der Arbeit“ und „Voll und Zeit“ für einen halben Monat 1 M.  
Einzelnummer 10 Pf.  
Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung

Schriftleitung: Weitnerplatz 10, Fernsprecher Nr. 25261, Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.  
Geschäftsstelle: Weitnerplatz 10, Fernsprecher Nr. 25261 und 12707, Geschäftsjahr von 7 Uhr bis 5 Uhr nachmittags.

Mitteilungspreis. Grundpreise: die 20 mm breite Kommaheftzeile 30 Pf., die 90 mm breite Reklamezeile 1,50 M., für auswärtige Zeugen 35 Pf. und 2 M. Familienanzeigen, Stellen- und Mietgebot 40 Pf. Rabatt. Für Briefmarkenbelieferung 10 Pf.

Nr. 197

Dresden, Mittwoch den 25. August 1926

37. Jahrg.

## Die ewigen Komplikationen

Um Deutschlands Eintritt in den Völkerbund

### Spaniens Ansprüche auf Tanger

P. Paris, 21. August. (Eig. Drachb.)

Der spanische Kabinettsrat hat unter dem Vorzeichen des Königs beschlossen, in der Frage des Rats der bishergen Pläne weiter zu verfolgen. Die spanischen Vertreter in Paris, Rom und London wurden eingeschwiegen, die spanischen Ansprüche auf Tanger zugunsten der zuständigen Regierungen entschieden zu vertreten.

Spanien sieht also mit aller Konsequenz die Ratsfrage in einem politischen Geschoß erneut längst machen zu wollen. In diesem Sinne hat auch König Alfonso markant seines Aufenthaltes in Paris und London gearbeitet. Frankreich hat es damals äußerst reserviert verhalten, aber es ist aufzufinden, daß es in den letzten Tagen verstärkt französische Interessen Primo de Riveras über Tanger plausibel von der Pariser Presse günstig kommentiert wird. In Paris liegt momentan großer Wert auf das weitere französisch-spanische Zusammenspiel in Marokko. England hat bisher kaum geäußert. Es scheint, daß es den gegenwärtigen Stand in Tanger, im Interesse seiner Stellung in Afrika, abgesehen möchte. Auf der anderen Seite wurde eine Neuauflage der Tangerfrage eine vollkommene Revision des Praktikums von 1906 bedeuten. Dagegen ist man aber nicht nur in London, sondern auch in Paris die Spanier befreundet, weil dann Italien mit seinen Mittelmeerkolonien sofort auf den Plan treten würde. Die Zulade, daß Spanien gerade in diesen Tagen einen Neutralitäts- und Freundschaftsvertrag abgeschlossen haben möchte und ungestoppt hat in London und in Paris unbefugt Verhandlungen verurteilt.

In den nächsten Tagen dürfte dieser Vertrag Primo de Riveras zweifellos als ein starkes diplomatisches Mittel eingesetzt werden. Es fragt sich nur: Was erwartet Spanien in erster Linie? Tanger oder der spanische Ratsifik? So will offenbar — gestützt auf einen — eines von beiden durch einen der beiden wichtigsten diplomatischen Auftrüden erreichen. Wahrscheinlich ist zwischen der spanischen Regierung die Tangerfrage wichtiger, aber es ist unbestimmt, daß Frankreich und England mindestens den Vertrag, es von dieser Marokkoforderung durch Erfüllung des anderen Wunsches abgrenzen. Dann tragen aber diese Niederlagen sie allein — die Verantwortung für alles, was jemals unter diesen Umständen in Genf entwickelt wird.

Es war angekündigt, daß der neue vermutliche Schwierigkeiten durchaus anstrengend, das Reichstagssitzung am Dienstag vor allen öffentlichem Zuhören stattfinden. Die Delegationen der schwedischen Delegationen werden erst dann in Genf erscheinen, wenn der Ratifikation für Deutschland als vollen gesichert erscheine und eine entsprechende offizielle Mitteilung des Völkerbundes in Berlin vorliege.

### Parlamentarische Delegationsmitglieder

D. Berlin, 25. August. (Eig. Funkbuch.)

Von unerträglicher Seite erfahren wir, daß der deutschen Delegation für den Völkerbund ähnlich wie es bei den anderen Staaten der Fall ist, auch Parlamentarier angehören sollen. Als Vertreter der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion wird der Abgeordnete Genoss Ewald Hechardt Mitglied der deutschen Delegation sein. Von der Zentrumsfraktion ist der rheinische Abgeordnete Kaas und von der Deutschen Volkspartei von Rheinbaben in Aussicht genommen.

### Der polnische Außenminister auf dem Wege nach Genf

O. Warschau, 24. August. (Eig. Drachb.) Der polnische Außenminister Szalecki reiste am Mittwoch zur Völkerbundssitzung nach Genf. Wie verlautet, wird er sich in Paris aufzuhalten, wo zwischen Briand und ihm eine Besprechung stattfinden soll.

### Uruguay für Deutschland

D. Paris, 24. August. (Eig. Drachb.) Soeben meldet aus Montevideo, daß dort von informierter Seite bekanntgegeben worden ist, Uruguay werde die Zustaffung Deutschlands zu einem ständigen Ratifik bei der bestehenden Völkerbundssitzung in Genf voll und ganz unterstützen.

### Japan gewährt Handlungsfreiheit

D. Paris, 24. August. (Eig. Drachb.) Der Temps meldet aus Tokio, daß einem Besuch des japanischen Ministerpräsidenten aufzugehen, dem japanischen Vertreter beim Völkerbund, Graf Ito, für die Entscheidungen während der kommenden Völkerbundssitzung völlig Handlungsfreiheit gelassen werden. Das soll insbesondere für die Neuerteilung der Ratsfragen gelten.

### Schweden gegen die Zuerteilung weiterer Ratsfragen

Stockholm, 24. August. (Eig. Drachb.) Als Vertreter der schwedischen Regierung wird an der Sitzung des Völkerbundsrats der früher Außenminister Professor Lundström mit dem Unterstaatssekretär Sjöberg teilnehmen. Die Vertretung in der Vollversammlung übernimmt dagegen der Staatsminister Emanuel. Die schwedische Delegation hat den Auftrag, wie im März auch auf der kommenden Tagung die Zustaffung zu vertreten, daß außer Deutschland keinem anderen Staat auf der Septembertagung ein ständiger Ratifik zugestellt werden soll.

wird „ärztlich untersucht“ und zur „Disposition gestellt“ und segelt gerade noch haarscharf an einem Hoch- und Landesvertragsverfahren wegen seiner Vorrede für das bolschewistische Rußland vorbei. Das Schmerzhafte aber an der ganzen Affäre ist: Die ganze „Gaido-Legende“ zerbricht: Der Mann heißt gar nicht Gaido, sondern Goldfarb, ist Apotheker, gebürtig in Währing gewesen, begann und beendete seine militärische Laufbahn als „Schmäler“ und Feldwebel im „Sonderkorps“ in der R. A. Kreuz! Schade! Der Mann hätte als „Stabsarzt“ einer bolschewistischen „Revolution“ Europa einer hofflichen Rüstung unterziehen können!

Ein „Weißbuch über die Reichswehr“ wird noch einer Mitteilung des Majors Franz Karl Endres im „Tagebuch“ von pazifistischen Verbänden vorbereitet, in dem ungeheurende Missverständnisse sehr hochgestellte Personen und Schleierungen von Herrschaft“ ins Ausland aufgedeckt werden sollen. Mag sein, doch es auch in der Reichswehr sehr hochgestellte Personen“ gibt, die es ebenso wie in der Reichswehr — siehe den Erfolg des Reichsfinanzministers — mit Mein und Dein nicht allzu genau nehmen! Glaubt aber ein Mensch, daß durch die tollsten Dinge die Stellung des Reichswehrministers und der „Herrschende“ in dieser Republik verschüttern kann? Er wird das „Weißbuch“ sonstwo hängen und die Pazifisten, die die Freiheit haben, das „Ansehen der Wehrmacht zu untergraben“, die führen sehr rasch hinter Schloß und Riegel wegen „Vorlesungs“!

Der Deutschnationale Handlungsgesellschaft verband hat soeben ein Manifest erlassen, in dem er sich folgendermaßen charakterisiert: Er ist demokratisch, aber nicht parteidemokratisch — völkisch, aber nicht parteidemokratisch; monarchisch, aber auch nicht republikanisch — nicht schwarz-weißrot, aber auch nicht schwarzgold — nicht politisch, aber von politischem Einfluß! Den Leuten sollte man die Schaffung der „Einheitsflagge“ übertragen!

Dreizig Gewehre, vierzig Revolver, 800 Patronen, ein Dutzend Sprengpatronen und Sprengzäpfchen sowie eine Menge kleiner Blei- und Schwammwaffen sind täglich bei einer Polizeiaugia in nur drei Dörfern bei Magdeburg gefunden worden! Was wird die Polizei zusammenkommen, wenn die Republik eines Tages einen Anlauf dazu nehmen würde, eine einzige Provinz von Partisanenwaffen zu säubern?

## Was will Ehrhardt?

### Neue Methoden der Nationalrevolutionäre

Die deutsche Arbeiterschaft kennt Ehrhardt als den Führer des Kapp-Putsches. Kapp und Röhm, Rabenhorst und Trebitsch-Lincoln und die andern politischen Abenteurer, die sich am 13. März 1920 frühmorgens beim Einzug der überigen Meuterer „zufällig“ am Brandenburger Tor trafen, hätten den genannten Kapp-Putsch nicht in Szene setzen können, wenn nicht Kapitän Ehrhardt seine schotaufend von der Republik bezahlten Soldaten für ihn eingesetzt hätte. Kapitän Ehrhardt hat den Kapp-Putsch gemacht, auf ihn fällt für alle Zeiten die Verantwortung für alles Unheil, das aus diesem unflieglichen politischen Abenteuer entstand, er ist schuldig an dem Blut der vielen Tausende von Opfern, die in der Notwehr dieses Militärputsches und in den ihm folgenden Unruhen ihr Leben hingaben.

Nach dem Zusammenbruch des Putsches floh Ehrhardt, hielt sich jahrelang mit falschen Pässen in Deutschland und im Ausland verborgen. Er hat auch in dieser Zeit den Kampf gegen die Republik ununterbrochen weitergeführt. Er war der unsichtbare Führer jenes Geheimbundes, der aus den Offizieren der Brigade Ehrhardt zusammengestellt war, er war das Haupt jener Verbündeten, die sich nach ihm „Organisation Consul“ nannte und deren Geschichte mit dem Blut ihrer republikanischen Opfer geschrieben ist. Erzberger und Rathenau wurden von Mitgliedern dieser D. C. ermordet. Andreotti und Mordenschläger wie auch das Attentat gegen Scheidemann wurden von den Leuten Ehrhardts verübt.

Endlich im Jahre 1924 wurde Ehrhardt in München verhaftet, nachdem er zu seinen andern Verbrechen noch das Verbrechen des Weineids und der Verleitung zum Weineid begangen hatte. Nach einigen Monaten Haft gelang es ihm unter nie aufgeklärten Umständen, mit Hilfe der Offiziere seines Geheimbundes aus dem Leipziger Gefängnis zu entfliehen. Auch im Falle Ehrhardts gilt das Sprichwort: „Wissen ist Macht“, wenn auch nicht in dem üblichen Sinne. Ehrhardt wußte zweit! Von einem Prozeß gegen ihn hatten viele und mächtige Leute die Aufsicht über geheime Beziehungen und dunkle Machenschaften zu fürchten. Ehrhardt entfloß und die Prinzessin Hohenlohe, seine „Freundin“, die ihm zuliebe einen Meineid geschworen, wurde mit acht Monaten Gefängnis bestraft.

Die Republik war immer tolerant gegen ihre Feinde. Wenige Monate nach der Hindenburgwahl wurde Ehrhardt amnestiert. Nicht nur das Verbrechen des Hochverrats, sondern, ein blinder nie dagewesener Fall, auch das Verbrechen des Weineids wurde als „politisches Vergehen“ angefeindet und durch Amnestie erledigt! Nach den Zusammenhängen mit der D. C. Verschönerung und deren Mordtaten wurde Ehrhardt von seinem Richter und von seinem Staatsanwalt bestraft. Durch diese Amnestie wurde Ehrhardt der Weg zu neuer Wirklichkeit freigemacht. Auf Grund seiner „nationalen Verdienste“ im Kampf gegen die Republik glaubte Ehrhardt nun Anspruch auf die Führung der faschistischen Bewegung in Deutschland zu haben. Dieser Bewegung, die in dem Jahre nach der Hindenburgwahl zu versumpfen und zu versiegen drohte, wollte er, gestützt auf seine alten nationalen Verbündeten und mit Hilfe seiner im Wikingbund organisierten alten Anhänger einen neuen nationalrevolutionären Antrieb geben. Der erste Versuch Ehrhardts, das Kommando an sich zu reißen, mißlang freilich. Nicht nur die Nationalsozialisten, die Budendorff-Anhänger der völkischen Verbündete und der Jungdeutsche Orden Wahrens lehnten seine Führung energisch ab. Auch bei den Baierländern Verbänden und beim Stahlhelm fand er zunächst eine starke Gegnerschaft. Aber der erste Misserfolg entzündigte Ehrhardt nicht. Er entfaltete mit Hilfe seiner im Wikingbund organisierten alten Anhänger einen neuen nationalrevolutionären Antrieb geben. Der erste Versuch Ehrhardts, das Kommando an sich zu reißen, mißlang freilich. Nicht nur die Nationalsozialisten, die Budendorff-Anhänger der völkischen Verbündete und der Jungdeutsche Orden Wahrens lehnten seine Führung energisch ab. Auch bei den Baierländern Verbänden und beim Stahlhelm fand er zunächst eine starke Gegnerschaft. Aber der erste Misserfolg entzündigte Ehrhardt nicht. Er entfaltete mit Hilfe seiner im Wikingbund organisierten alten Anhänger einen neuen nationalrevolutionären Antrieb geben. Der erste Versuch Ehrhardts, das Kommando an sich zu reißen, mißlang freilich. Nicht nur die Nationalsozialisten, die Budendorff-Anhänger der völkischen Verbündete und der Jungdeutsche Orden Wahrens lehnen seine Führung energisch ab. Auch bei den Baierländern Verbänden und beim Stahlhelm fand er zunächst eine starke Gegnerschaft. Aber der erste Misserfolg entzündigte Ehrhardt nicht. Er entfaltete mit Hilfe seiner im Wikingbund organisierten alten Anhänger einen neuen nationalrevolutionären Antrieb geben. Der erste Versuch Ehrhardts, das Kommando an sich zu reißen, mißlang freilich. Nicht nur die Nationalsozialisten, die Budendorff-Anhänger der völkischen Verbündete und der Jungdeutsche Orden Wahrens lehnen seine Führung energisch ab. Auch bei den Baierländern Verbänden und beim Stahlhelm fand er zunächst eine starke Gegnerschaft. Aber der erste Misserfolg entzündigte Ehrhardt nicht. Er entfaltete mit Hilfe seiner im Wikingbund organisierten alten Anhänger einen neuen nationalrevolutionären Antrieb geben. Der erste Versuch Ehrhardts, das Kommando an sich zu reißen, mißlang freilich. Nicht nur die Nationalsozialisten, die Budendorff-Anhänger der völkischen Verbündete und der Jungdeutsche Orden Wahrens lehnen seine Führung energisch ab. Auch bei den Baierländern Verbänden und beim Stahlhelm fand er zunächst eine starke Gegnerschaft. Aber der erste Misserfolg entzündigte Ehrhardt nicht. Er entfaltete mit Hilfe seiner im Wikingbund organisierten alten Anhänger einen neuen nationalrevolutionären Antrieb geben. Der erste Versuch Ehrhardts, das Kommando an sich zu reißen, mißlang freilich. Nicht nur die Nationalsozialisten, die Budendorff-Anhänger der völkischen Verbündete und der Jungdeutsche Orden Wahrens lehnen seine Führung energisch ab. Auch bei den Baierländern Verbänden und beim Stahlhelm fand er zunächst eine starke Gegnerschaft. Aber der erste Misserfolg entzündigte Ehrhardt nicht. Er entfaltete mit Hilfe seiner im Wikingbund organisierten alten Anhänger einen neuen nationalrevolutionären Antrieb geben. Der erste Versuch Ehrhardts, das Kommando an sich zu reißen, mißlang freilich. Nicht nur die Nationalsozialisten, die Budendorff-Anhänger der völkischen Verbündete und der Jungdeutsche Orden Wahrens lehnen seine Führung energisch ab. Auch bei den Baierländern Verbänden und beim Stahlhelm fand er zunächst eine starke Gegnerschaft. Aber der erste Misserfolg entzündigte Ehrhardt nicht. Er entfaltete mit Hilfe seiner im Wikingbund organisierten alten Anhänger einen neuen nationalrevolutionären Antrieb geben. Der erste Versuch Ehrhardts, das Kommando an sich zu reißen, mißlang freilich. Nicht nur die Nationalsozialisten, die Budendorff-Anhänger der völkischen Verbündete und der Jungdeutsche Orden Wahrens lehnen seine Führung energisch ab. Auch bei den Baierländern Verbänden und beim Stahlhelm fand er zunächst eine starke Gegnerschaft. Aber der erste Misserfolg entzündigte Ehrhardt nicht. Er entfaltete mit Hilfe seiner im Wikingbund organisierten alten Anhänger einen neuen nationalrevolutionären Antrieb geben. Der erste Versuch Ehrhardts, das Kommando an sich zu reißen, mißlang freilich. Nicht nur die Nationalsozialisten, die Budendorff-Anhänger der völkischen Verbündete und der Jungdeutsche Orden Wahrens lehnen seine Führung energisch ab. Auch bei den Baierländern Verbänden und beim Stahlhelm fand er zunächst eine starke Gegnerschaft. Aber der erste Misserfolg entzündigte Ehrhardt nicht. Er entfaltete mit Hilfe seiner im Wikingbund organisierten alten Anhänger einen neuen nationalrevolutionären Antrieb geben. Der erste Versuch Ehrhardts, das Kommando an sich zu reißen, mißlang freilich. Nicht nur die Nationalsozialisten, die Budendorff-Anhänger der völkischen Verbündete und der Jungdeutsche Orden Wahrens lehnen seine Führung energisch ab. Auch bei den Baierländern Verbänden und beim Stahlhelm fand er zunächst eine starke Gegnerschaft. Aber der erste Misserfolg entzündigte Ehrhardt nicht. Er entfaltete mit Hilfe seiner im Wikingbund organisierten alten Anhänger einen neuen nationalrevolutionären Antrieb geben. Der erste Versuch Ehrhardts, das Kommando an sich zu reißen, mißlang freilich. Nicht nur die Nationalsozialisten, die Budendorff-Anhänger der völkischen Verbündete und der Jungdeutsche Orden Wahrens lehnen seine Führung energisch ab. Auch bei den Baierländern Verbänden und beim Stahlhelm fand er zunächst eine starke Gegnerschaft. Aber der erste Misserfolg entzündigte Ehrhardt nicht. Er entfaltete mit Hilfe seiner im Wikingbund organisierten alten Anhänger einen neuen nationalrevolutionären Antrieb geben. Der erste Versuch Ehrhardts, das Kommando an sich zu reißen, mißlang freilich. Nicht nur die Nationalsozialisten, die Budendorff-Anhänger der völkischen Verbündete und der Jungdeutsche Orden Wahrens lehnen seine Führung energisch ab. Auch bei den Baierländern Verbänden und beim Stahlhelm fand er zunächst eine starke Gegnerschaft. Aber der erste Misserfolg entzündigte Ehrhardt nicht. Er entfaltete mit Hilfe seiner im Wikingbund organisierten alten Anhänger einen neuen nationalrevolutionären Antrieb geben. Der erste Versuch Ehrhardts, das Kommando an sich zu reißen, mißlang freilich. Nicht nur die Nationalsozialisten, die Budendorff-Anhänger der völkischen Verbündete und der Jungdeutsche Orden Wahrens lehnen seine Führung energisch ab. Auch bei den Baierländern Verbänden und beim Stahlhelm fand er zunächst eine starke Gegnerschaft. Aber der erste Misserfolg entzündigte Ehrhardt nicht. Er entfaltete mit Hilfe seiner im Wikingbund organisierten alten Anhänger einen neuen nationalrevolutionären Antrieb geben. Der erste Versuch Ehrhardts, das Kommando an sich zu reißen, mißlang freilich. Nicht nur die Nationalsozialisten, die Budendorff-Anhänger der völkischen Verbündete und der Jungdeutsche Orden Wahrens lehnen seine Führung energisch ab. Auch bei den Baierländern Verbänden und beim Stahlhelm fand er zunächst eine starke Gegnerschaft. Aber der erste Misserfolg entzündigte Ehrhardt nicht. Er entfaltete mit Hilfe seiner im Wikingbund organisierten alten Anhänger einen neuen nationalrevolutionären Antrieb geben. Der erste Versuch Ehrhardts, das Kommando an sich zu reißen, mißlang freilich. Nicht nur die Nationalsozialisten, die Budendorff-Anhänger der völkischen Verbündete und der Jungdeutsche Orden Wahrens lehnen seine Führung energisch ab. Auch bei den Baierländern Verbänden und beim Stahlhelm fand er zunächst eine starke Gegnerschaft. Aber der erste Misserfolg entzündigte Ehrhardt nicht. Er entfaltete mit Hilfe seiner im Wikingbund organisierten alten Anhänger einen neuen nationalrevolutionären Antrieb geben. Der erste Versuch Ehrhardts, das Kommando an sich zu reißen, mißlang freilich. Nicht nur die Nationalsozialisten, die Budendorff-Anhänger der völkischen Verbündete und der Jungdeutsche Orden Wahrens lehnen seine Führung energisch ab. Auch bei den Baierländern Verbänden und beim Stahlhelm fand er zunächst eine starke Gegnerschaft. Aber der erste Misserfolg entzündigte Ehrhardt nicht. Er entfaltete mit Hilfe seiner im Wikingbund organisierten alten Anhänger einen neuen nationalrevolutionären Antrieb geben. Der erste Versuch Ehrhardts, das Kommando an sich zu reißen, mißlang freilich. Nicht nur die Nationalsozialisten, die Budendorff-Anhänger der völkischen Verbündete und der Jungdeutsche Orden Wahrens lehnen seine Führung energisch ab. Auch bei den Baierländern Verbänden und beim Stahlhelm fand er zunächst eine starke Gegnerschaft. Aber der erste Misserfolg entzündigte Ehrhardt nicht. Er entfaltete mit Hilfe seiner im Wikingbund organisierten alten Anhänger einen neuen nationalrevolutionären Antrieb geben. Der erste Versuch Ehrhardts, das Kommando an sich zu reißen, mißlang freilich. Nicht nur die Nationalsozialisten, die Budendorff-Anhänger der völkischen Verbündete und der Jungdeutsche Orden Wahrens lehnen seine Führung energisch ab. Auch bei den Baierländern Verbänden und beim Stahlhelm fand er zunächst eine starke Gegnerschaft. Aber der erste Misserfolg entzündigte Ehrhardt nicht. Er entfaltete mit Hilfe seiner im Wikingbund organisierten alten Anhänger einen neuen nationalrevolutionären Antrieb geben. Der erste Versuch Ehrhardts, das Kommando an sich zu reißen, mißlang freilich. Nicht nur die Nationalsozialisten, die Budendorff-Anhänger der völkischen Verbündete und der Jungdeutsche Orden Wahrens lehnen seine Führung energisch ab. Auch bei den Baierländern Verbänden und beim Stahlhelm fand er zunächst eine starke Gegnerschaft. Aber der erste Misserfolg entzündigte Ehrhardt nicht. Er entfaltete mit Hilfe seiner im Wikingbund organisierten alten Anhänger einen neuen nationalrevolutionären Antrieb geben. Der erste Versuch Ehrhardts, das Kommando an sich zu reißen, mißlang freilich. Nicht nur die Nationalsozialisten, die Budendorff-Anhänger der völkischen Verbündete und der Jungdeutsche Orden Wahrens lehnen seine Führung energisch ab. Auch bei den Baierländern Verbänden und beim Stahlhelm fand er zunächst eine starke Gegnerschaft. Aber der erste Misserfolg entzündigte Ehrhardt nicht. Er entfaltete mit Hilfe seiner im Wikingbund organisierten alten Anhänger einen neuen nationalrevolutionären Antrieb geben. Der erste Versuch Ehrhardts, das Kommando an sich zu reißen, mißlang freilich. Nicht nur die Nationalsozialisten, die Budendorff-Anhänger der völkischen Verbündete und der Jungdeutsche Orden Wahrens lehnen seine Führung energisch ab. Auch bei den Baierländern Verbänden und beim Stahlhelm fand er zunächst eine starke Gegnerschaft. Aber der erste Misserfolg entzündigte Ehrhardt nicht. Er entfaltete mit Hilfe seiner im Wikingbund organisierten alten Anhänger einen neuen nationalrevolutionären Antrieb geben. Der erste Versuch Ehrhardts, das Kommando an sich zu reißen, mißlang freilich. Nicht nur die Nationalsozialisten, die Budendorff-Anhänger der völkischen Verbündete und der Jungdeutsche Orden Wahrens lehnen seine Führung energisch ab. Auch bei den Baierländern Verbänden und beim Stahlhelm fand er zunächst eine starke Gegnerschaft. Aber der erste Misserfolg entzündigte Ehrhardt nicht. Er entfaltete mit Hilfe seiner im Wikingbund organisierten alten Anhänger einen neuen nationalrevolutionären Antrieb geben. Der erste Versuch Ehrhardts, das Kommando an sich zu reißen, mißlang freilich. Nicht nur die Nationalsozialisten, die Budendorff-Anhänger der völkischen Verbünd

die gesamte Bewegung ausdrückende Organisation, den Stahlhelm und, für sein politisches Programm gewonnen hat. Die vor einigen Wochen vom Stahlhelm öffentlichte an die Reaktionen gerichtete Einigungserklärung war das erste Signal des siegreichen Vorstoßes der neuen faschistischen Macht. Das von den südlichen Verbündeten (Stahlhelm, Jungdeutscher Orden, Befreiung und Weltwelt) den südlichen Parteien gestellte Ultimatum war das zweite Signal. Beide Erkundigungen beweisen, daß Ehrhardt's Politik da drin gelegen hat.

Für die Deutschnationale Partei, die schon bisher stark von Leuten der radikal-faschistischen, national-revolutionären Achtung und von Vertretern der Wehrverbände durchsetzt war, bedeutet der Sieg Ehrhardts den Beginn einer weiteren Radikalisierung zur national-revolutionären Partei, vielleicht aber auch den Beginn einer Spaltung. Es ist nicht anzunehmen, daß die auf konserватiv-kristallistischen Elementen sich dem Diktator der stark nationalsozialistisch orientierten Elementen aus den Wehrverbänden ohne Schwierigkeiten fügen werden. In voller Stärke trifft der Vorstoß der Ehrhardt-Linie aber die Deutsche Volkspartei, deren Anhänger seit Jahren zu den politischen Hörnern und Professoren der rechtsextremen Verbände, insbesondere des Stahlhelmbundes, gehört haben. Die kommenden Wahlen in Sachsen werden zeigen, welche Folgen die im übrigen selbstverständliche Ablehnung des Ultimatums der Verbände doch für die Volkspartei haben wird, und man wird aus ihrem Ergebnis Rückschlüsse auf die allgemeine Bedeutung der sich im Lager der Rechten vollziehenden Umstellung ziehen können.

Für die Arbeiterschaft ist diese sündhaft rein politische Aktion Ehrhardts ein Sturmzeichen erster Ordnung. Ehrhardt ist sicher nicht der Mann, der eine parlamentarische Politik auf lange Sicht hinausträgt. Ehrhardt ist, wenn er auch dreist das Gegenteil versichert, heute wie damals der Landsknechtführer, der unbestimmt um Türen, im Sturm die Macht an sich reißen will. Ehrhardt glaubt, daß ihm die Wirtschaftsspitze und die Not der Massen, daß ihm ein nach dem Regenten des Herrn von Sodenfels gegebenes Recht zu intimerender „Komunistenpolitik“ im Herbst oder Winter die Gelegenheit zu einem fachjädischen Generolangriff auf Republik, Demokratie und Arbeiterschaft verleiht werden. Er will sich durch politischen Druck und Einschüchterung der Rechtsparteien den parlamentarischen Rückhalt für eine solche Aktion schaffen. Er hofft, daß ihm, nachdem er die politische Führung erreungen, auch die Kommandogewalt aufladen wird, mit der er als „rechter Diktator“, als deutscher Mussolini die Herrschaft des völkischen Faschismus aufzurichten gedenkt. Die Aufmärsche und Tagungen des Stahlhelms, des Wehrvolks, des Jungdeutschen Ordens und der übrigen hauptsächlichen Verbände in diesen Sommermonaten, die siebernde Tätigkeit in den rechtsextremen Organisationen, die Geländeeinsätze und das Kleinliberalen scheitern der Bünde haben nicht nur politische Propaganda und sportliche Ausbildung zum Ziel. Hinter ihnen steht ein zielbewußter Will, der mit Sehnsucht und Betrug, mit Überredung und Gewalt die Auseinanderstreitenden zusammenführt; dahinter sieht der Erbgeiz und der Machtträger eines rüdeleben Namens.

Die deutsche Arbeiterschaft hat den weißen Terror des Kapitäns Ehrhardt im Jahre 1920 schon einmal in hartem und blutigem Klingen zu Boden gezwungen, sie wird auch ein zweites Mal ihren Widerstand machen, wenn ihr der Kampf aufgezwungen wird, denn sie weiß, daß der Untergang der Republik, daß der Sieg der völkischen Diktatur für sie Schicksal, Vergewaltigung und unablässiges Elend bedeutet.

## Noch keine Klärung

Hannover, 24. August. (Eig. Drahtbericht)

Zu den Ermittlungen über das Eisenbahnunglück bei Leiferde ist nun auch seither nicht weiter gekommen. In Hoff sind lediglich zwei Justizbeamte Möhle und Werner. Es ist aber sehr fraglich geworden, ob der Sozialdienst ihnen gegenüber noch lange aufreden lassen werden kann. Nach Ansicht des Leiters des hannoverschen Kriminalpolizei, Kriminaldirektor Eggers, ist ein positives Verhältnis auf Grund der bisher vorliegenden Verhölsmomente nicht zu erwarten. Die bei Grußendorf üblichen beiden Justizbeamten haben zwar sich widerbrechende Aussagen gemacht, aber es haben sich keine Anhaltspunkte zur Erweiterung ihrer Beteiligung an der Entgleisung des Zuges ermitteln lassen. Die ordentliche hohe Belohnung hat zur Folge, daß der Polizeiheit, daß der Sieg der völkischen Diktatur für sie Schicksal, Vergewaltigung und unablässiges Elend bedeutet.

Der verfehlte Werner behauptet, er habe in der Abglüchnacht im Hause seiner Frau in Grußendorf gefesthalten. Diese letztere hat diese Aussage bestätigt. Er sei bis morgens 4 Uhr bei ihr gewesen. Dann habe er sich mit dem Auto nach dem Bahnhof Hannover-Gifhorn begaben, um von dort den S-Bahn-Zug nach Hannover zu benutzen. Als er mit diesem Auto an der Abglüchstelle vorbeigefahren sei, habe ihm älterer Erinnerungen aus seiner Vater-Nachkriegszeit aufgetragen, wo er mit Möhle aus Ehen an der Straße über die Wiederaufbau geholfen habe, einen Zug zur Entglübung zu bringen. Es sei ihm der Gedanke gekommen, Möhle könne wohl den Anschlag verübt haben. Als er dann abends um 6 Uhr mit dem Zug von Hannover nach Gifhorn zurückgefahren wäre, habe er sich zum Bahnhof Gifhorn-Stadt begeben, um seine Abstellungen an die Reichsbahndirektion zu telephonieren, was ihm allerdings nicht ermöglicht worden sei. Bei der Vermehrung am anderen Tage hatte Werner dann den ganzen Verdacht auf Möhle, der bis auch jetzt noch in Hoff befindet.

## Bahnkreisel bei Hannover

Hannover, 24. August. An der Einfaßstelle in den Bahnhof Halle, einer Kreuzung an der Bahn zwischen Wenden und Lübeck im Westen, ist ein Bahnkreisel verhakt worden. Das Wehrmachtmotiv war gewiß kaum zweitründig, und die Weiche des Kreiselpfeiles auf ein Nebengleis verhakt worden, so daß der Anprall in das Nebengleis und auf die dort angebrachte Weichenbockerei fuhr. Ein schweres Unfallstück wurde mit dadurch verhindert, daß der Zug Langsamme Fahrt hatte. Die Maschine riß die Spurroste los und konnte neu kurz vor dem Ende des Nebengleises zum Stehen gebracht werden. Reichswehr-Richter untersuchten sofort angenommen.

## Wehrmacht und Verfassungsfeinde

D. Würzburg, 24. August. (Eig. Drahtbericht.) Aus dem jetzt vorliegenden Programm des jugendlichen Heeres- und Motorrad-Verbandes in Nürnberg ist zu ersehen, daß dabei „die eigene Unterordnung“ an den „nationalen“ Wehrmachts und dem Wehrmachtmotiv stehen. Zudem ist der alten Wehrmachts-Straße eine Hauptrolle zu spielen. Die Ruhm werden vereinzelt mit einer Fahrt mit einem Fahrrad nach Nürnberg überantwortet und ferner mit einer Fahrt nach einer Reichswehr-Großkaserne leicht in Empfang genommen. Hierzu gehört der Reichswehr bei diesem Transport und überwacht bei dem ganzen Fahrzeug-

roten Stummel in Nürnberg sich beteiligen werden, ist eine Frage, die in erster Linie den republikanischen Reichswehrminister Geßler befreifügen müßte; denn es ist vorzusagen, daß die ganze Verhandlung einen verfassungswidrigen Charakter erhalten und dabei in den Meinen und Kundgebungen aller Art gegen die Republik demonstriert werden wird. Interessant ist auch, daß die nach Nürnberg kommandierten berichteten gelben Streitkräfteverbände, der sogenannte Reichsbund unter Führung des Reichsangehörigen Wilhelm Schmidt, dort gleichzeitig ihren Verbindungsabteilungen abholen. Die Gemeinschaft der Prinzen, Generale und oberständischen Verbände mit dieser Schutzgruppe des Kapitals offenbart deutlicher wie alles andere den verfassungswidrigen Charakter dieses Kreuz- und Marinegefechtages. Das Protokoll hat befürchtet, dass die Mittelbach übernommen, der am vergangenen Sonntag an der bayerisch-schwäbischen Grenze eine weiß-blau-monarchistische Habsenweise mitmachte und sich dabei u. a. auch von einer Deputation „geweckter Deutschböhm“ buligen Seh. In seinem Amtort legte Apprecht das Versprechen ab, daß er die Aufgabe seiner Stellung in der Zukunft nicht in der Repräsentation, sondern in der Arbeit erfüllen. Offenbar, um sich selbst Lügen zu stören, beginnt sich die bayerische Präsidial am kommenden Sonntag zur Repräsentation gegen Verfassung und Republik nach Nürnberg zu wenden.

## Koalitionspolitik in Griechenland

M. Athen, 24. August. (Eig. Drahtbericht.) Der geürgte Diktator Pangalos wurde am Dienstag mit Rückicht auf die Sicherheit seines Lebens, von Athen nach Argina transportiert. Die vor dem Militärhospital lagerrnde Menge forderte am Montag wiederholt seinen Kopf. Die Regierung sah sich deshalb zu dem Abtransport gezwungen.

Der von Pangalos abgesetzte frühere Staatspräsident Konstantinos erklärte sich bereit, die Präsidentschaft bis zur endgültigen Regelung durch Neuwahlen zu übernehmen. Die Bildung eines Koalitionskabinetts steht unmittelbar bevor.

## Beunruhigung in Südböhmen

J. Prag, 24. August. (Eig. Drahtbericht.) In biefigen amtlichen Kreisen werden die Ereignisse in Griechenland und der Sturz des Diktators Pangalos durch General Kondolis mit größter Aufmerksamkeit verfolgt, da man nach dem noch dieser Lage mit dem Regime Pangalos erneuerter Bündnisvertrag und dem Abschluß der Konventionen über die Salontikfrage an der Entwicklung der politischen Verhältnisse in Griechenland außerordentlich stark interessiert ist.

Die Neuverträge von Kondolis, daß er Südböhmen gegenüber freundschaffliche Gefühle hege, werden zwar mit Genugtuung verzeichnet, doch haben die Nachrichten einzelner Blätter, die neue griechische Regierung wolle die Ratifizierung der Verträge mit Südböhmen feststellen, hier einige Beunruhigung hervorgerufen. In biefiger amtlicher Stelle wird allerdings erklart, daß man diese Nachrichten nicht glaube und überzeugt sei, daß neue griechische Regime werde Südböhmen gegenüber dieselbe Politik führen wie die frühere und auch die Verträge mit Südböhmen ratifizieren. In diesem Zusammenhange kann als bezeichnend eine in biefigen Kreisen verbreitete Ansicht verzeichnet werden, daß beim Sturz von Pangalos Italien die Hand im Sacke habe.

## Grausiger Leichenfund

### Gattenmord in Liebertwolkswitz

Zum Dienstag mittag wurde in Liebertwolkwitz bei Leipzig, Blumenstraße 20, einen Meter unter dem Fußboden eine Frauleiche gefunden. So handelt sich um die Nebenrente der seit drei Jahren verschwundenen Frau Hahn. So wie vermutet, daß die Frau H. von ihrem eigenen Ehemann, dem Schlosser Paul Hahn, ermordet und verbrüdet wurde. Der Schlosser H. wurde wegen delinquenter Verhältnisse des Getöteten bereits am Montag verhaftet und der Staatsanwaltschaft angehoben. Die Chefron Hahn war seit dem 11. November 1925 verschwunden und auf Befragen, wo sich seine Frau aufhielte, erklärte P. keinen Bekannten, daß sie ohne jeden Grund davonlaufen sei. Die Frau ist aber seit jener Zeit nicht wieder gesehen worden und es ist mit aller Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß sie von ihrem Mann ermordet und in den Keller seines Hausesgrundstücks begraben worden ist. Der grausige Mord bei dem kleinen Ort Liebertwolkwitz großes Aufsehen erregt. Weitere Ermittlungen in dieser Sache sind im Gang.

Der Neuen Leipziger Zeitung entnehmen wir noch folgende Einzelheiten:

Die ermordete Frau Hahn ist die dritte Frau des Schlossers. Seine erste Frau ist von ihm geschieden; seine zweite Frau hat sich vor etwa sechs Jahren im Keller des kleinen Hauses, in dem jetzt die Leiche gefunden wurde, erhängt. Nach ungefähr Jahresfrist heiratete Hahn die unverheirathete Martha Liebe. Sie war am 11. November 1925, also nach zweijähriger Ehe,

ausfahrt verschwunden.

Obwohl man wieder von ihr etwas gehört hätte. Als man den Ehemann über den Verdacht seiner Frau befragte, erklärte er, sie sei ihm verschwunden. Damit wünschen sich die Beamten aufzugeben. Da man aber auch in der Höhle die Frau sein Leben zwischen von sich habe, entstand die Meinung, daß geheimnisvolle Verschwörungen der Frau möglicherweise andere Gründe haben. Man erfuhr, der Schlosser habe seine Frau um die Ehe gebracht. Hahn, dem die Räderien zu Osten kamen, lachte darüber und erklärte dem Geschwör für lächerlich. Wenige Monate nach dem Verschwinden der Frau nahm sich Hahn eine Wirtswirtschaft in sein in der Blumenstraße gelegenes Gebäudehaus. Zwischen ihm und dem Haushalter entstand sich ein Liebesverhältnis, das nicht ohne Zweifel blieb. Als das Kind geboren war, fand der Name Müller und Kind auf die Stunde. Später erkannte er sein Grundstück an einen Tierschützer und zog zu einer Frau B. in die Dörrstraße in Liebertwolkwitz. Trocken seit dem Verhältnis der Frau Müller, Hahn soll drei Jahre verstrichen haben, wollten die Gerüchte über ein Verhältnis nicht verschwinden. Dazu kam, daß der junge Vermieter des Hauses Blumenstraße 20 über

das eigentlich Verhalten seines Kunden gesprochen hatte, der, sobald er mit in den Keller genommen wurde, ein ganz eisernerliches Wesen zur Schau trug. All diese Gerüchte griff der Gendarmerie vorwärts in Liebertwolkwitz auf und trug zu raschtem Arbeit des Material aufnahmen, das schließlich erzielte, um Hahn am Montag morgen zu verhaften. Da der Mann sich auf Zeugen verließ, jedoch öfters wie in größerer Verlogenheit auf sein Bett blieb, unterrichtete man die Ermittler. Am Nachmittag fand man einen Revolver, von dem Hahn nicht

## Poincaré fordert Zwangswirtschaft

Paris, 24. August. (Eig. Drahtbericht.) Ziemlich wie es in verschiedenen Ländern in der Kriegszeit geschehen ist, hat jetzt Poincaré ein Dekret erlassen, in dem er verfügt, der angestammte Spekulation auf Getreide bei den Großhändlern und bei den Produzenten ein Ende zu machen. Dieses Dekret soll folge werden sämtliche Landwirte, Mühlenbesitzer und Großhändler freigekauft werden, die mit der Revision dieser Durchführung beansprucht werden. Die Presse knüpft an diesen Erfolg wenig sympathische Bewertungen. Man weiß darum hin, daß sogar im Kriege dieses Zwangsverfahren gegen die Landwirtschaft durch den passiven Widerstand der Landwirte herbeigeführt und zu keinem greifbaren Ergebnis geführt habe.

## Druck auf Bulgarien

C. Sofia, 24. August. (Eig. Drahtbericht)

Die Antwort der bulgarischen Regierung, die am Sonntag erwartet wurde, ist bisher nicht überreicht. Nachrichten, die aus Sofia hier eingetroffen sind, besagen, daß die bulgarische Regierung inständig Gedanken austausch mit den englischen, französischen und italienischen Regierung steht. König Boris, der bereits seit einigen Tagen nach Sofia zurückgekehrt ist, hat die Gesandten der drei Großmächte empfangen. Es verlautet auch, daß der französische Gesandte in Sofia eine Studienreise in die Grenzgebiete gegen Rumänien und Südslawien unternommen hat.

Die bulgarische und belgradische Presse legt das Stillschweigen der bulgarischen Regierung als Verlegenheit aus und will wissen, daß die bulgarische Regierung sich mit dem Geboten treue auf die Nachkriegsschäfte zu verzichten. Mit dieser Annahme, bei der der Wunsch wohl Vater des Gedankens ist, ist sicherlich alles andre der eigentliche Sinn der ganzen Demands enthalten. Sie ist nichts als ein Versuch, Bulgarien gegenüber den Großmächten und dem Balkan zu disreditieren und es als Söldnerkrieg auf dem Balkan hinzustellen.

## Spannung zwischen Italien und der Tschechoslowakei

M. Prag, 24. August. (Eig. Drahtbericht.) Die Beziehungen der Tschechoslowakei zu Italien sind seit länger Zeit nicht die besten. Italien batte zu wiederholten Malen in sehr schärfem Tone verlangt, daß die Aggressions-Mussolini in der Tschechoslowakei eingestellt werden, ein Verlangen, dem die tschechische Regierung sogar nachzuhören verhinderte, indem sie Matteotti-Feiern verbot. Außerdem verließ sie Mussolini den Weißen Widenorden. Trotzdem hat Mussolini anlässlich der Hochzeit in der Tschechoslowakei den hier lebenden Italienern die Beteiligung an diesen Feiern verboten und dafür den Tanz der italienischen Prese geerntet. Nunmehr wird bekannt, daß Italien die Beteiligung an der Prager Mustermesse telegraphisch abgelehnt hat. Es kann sich wieder nur um ein Auftaktdrama Mussolinis an den mit Prag verfeindeten Italiens handeln. Die Ablage wird in Prag als ein feindseliges Amt aufgefaßt und wird sicher nicht zur Verbesserung des gehauenen Verhältnisses zwischen den beiden Staaten dienen.

wissen wollte, wie er doch gekommen sei. Außerdem handelt es auf dem Anblick des Toten dunkle Flecken, die auf Blutstropfen erkennen

wurden. Da der Schlosser sich bei seinen Angaben in Widersprüche verwarf, wurde seine Anschuldigung angeordnet. Anscheinlich geht es, der Verdächtigen zu überführen. Das Haus Blumenstraße 20 wurde einer gründlichen Durchsuchung unterzogen. Man grub im Garten und wandte sich dann als dort nichts zu finden vor, dem Keller zu. Auch hier waren auffangende Graben ohne Erfolg. Schließlich suchte man in einem kleinen Raum, der der Kellertrappe gelegene Raum, in einer Ecke auf einer hölzernen Sitzbank. Es zeigte sich, daß ein Teil der als Velen vermeintlichen gelben Ziegelsteine abgedreht waren. Als man die Steinplatte entfernt und in den Fundament untergründen grub, stieß man in etwa einem Meter Tiefe auf Knochenreste, die einen leichten Belebungsbrand anhafteten. Das Knie des Dienstags wurde dann

das Skelett einer Frau

abgelegt, dem alle Weisheitszähne fehlten. In der Schulter fand sich ein gerundeter Strich, von dem angenommen wird, daß er mit der Tötung der Ehefrau im Zusammenhang steht. Darauf wurde an die Kundstelle geführt, leugnete aber auch angesichts der Leiche, etwas mit der Ermodung zu tun gehabt zu haben. Er erklärte, wenn die Tochter seine verhauende Frau sei, dann müsse sie in seiner Abschreckung von einem Unbekannten umgebracht und verscharrt worden sein. Dafür kann das nicht glauben wollen, müsse man ihm die Tötungheit einmal nachweisen!

Die Nachricht von der Entnahme Hahns und dem Gattenfund hatte sich in Liebertwolkwitz wie ein Lauffeuer herausgestrichen. Bei der dortigen Einwohnerchaft ist es eine feste Überzeugung, daß Hahn auch bei dem Aldeben seiner Freunde starb, ohne daß er verhaftet, erklagt und aufgefunden wurde, seine Hände mit im Spiel gehabt hat. Man ist der Ansicht, daß Hahn

einen modernen Mitter Blomberg

sei, der sich zwischen seiner Frau und Weibchen entzweit, so wie er überwiegend geworden sei und Freude gehabt habe. Zum Teil diesen Verdachten Glauben zu schenken ist, nach der Untersuchung des Hauses durch die Staatsanwaltschaft weiterzulassen. Einzelheiten kann bis jetzt noch nicht mit Bestimmtheit behauptet werden, auf welche Weise die im Keller vergrabenen Frau und Leben gekommen ist. Sie kann ebenso gut überdroschen worden sein, wie auch erschossen, erstickt oder ertrunken. Dafür fand sich in der Aufhundenden wie die verkrampfte Frau Marie Hahn handfest, mit durch die Auslage eines Liebertwolkwitz-Einwohners erachtet, der sich erinnert, an dem Tage, als Frau Hahn verschwunden.

Leich im Keller

des Hauses Blumenstraße 20 geladen zu haben. Auch ist gezeigt worden, daß dort zur genannten Zeit gearbeitet wurde. Neben dem Skelett seiner Frau hat Hahn ebenfalls einige Ausläufe gehabt. Nach seinen Angaben ist er einfach davongetreten. Die Frau ist aber niemals bei Bekannten oder Verwandten eingetragen, hat auch niemals etwas von sich hören lassen.

## Die Lösung für Eupen-Malmedy Der Peuple für das Selbstbestimmungsrecht der Völker

F. Brüssel, 24. August. (Sig. Drabik.)

Peuple schreibt: „Man sagt uns, eine Frage Eupen-Malmedy existiere nicht oder wenigstens offiziell nicht. Aber das wird nicht verhindern, daß man sich weiter angelegenlich damit befiehlt. Der ursprünglich von Finanzleuten angeregte Handel bezüglich Eupen-Malmedy und der deutschen Papiermark ist gewiß nicht Verlorenes für uns. Wir betrachten den Kriegskant als den im bestehenden Belgien eingeschürten Papiermarkt als moralisch absichtlich Deutschlands. Andersfalls bleibt die Eupen-Malmedy-Frage bestehen, nämlich die Frage, ob die vorläufige Bezeichnung zu Deutschland zurückzuführen ist. Die Kavallerie ist absolut nichts himmlich des wirklichen Bundes der Volksrepublik. Außerdem war ja damals Deutschland belagert und dem Sturm vorgegeben, und so pflegt der Patriotismus Lai zu werden. Gente hat sich der Wind gedreht. jedenfalls kann die Idee der Angehörigkeit Eupen-Malmedys wieder in Brüssel noch in Berlin entschieden werden, sondern nur in Eupen-Malmedy. Wenn eine ehrliche Volksabstimmung möglich ist, dann mußte diesem Wunsche unbedingt entsprochen werden. Das wäre keine Beeinträchtigung, sondern eine Verstärkung des Verhältnisses der Völker, der doch das Gesetz der Selbstbestimmungsräte der Völker proklamiert.“

## Der Widerstand gegen den Eisenpakt Belgische Befürchtungen

F. Brüssel, 24. August. (Sig. Drabik.)

Der Brüsseler Korrespondent des Soz. Presse-Blattes berichtet, daß die Vergögerung im Abschluß des internationalen Eisenpakts wiederkommt und über die Entwicklung der Dinge in Belgien sehr gut unterrichtet ist. meldet über die Unruhen des belgischen Widerstandes gegen den Abschluß des internationalen Eisenpakts u. a. folgendes:

Die belgischen Industriellen mehren sich dagegen, daß die Südpolitik des Jahres 1925 zur Grundlage der Kontingenzerung gemacht werde. Sie stellen sich auf den Standpunkt, daß die Wahl dieses Jahres die belgische Industrie gegenüber den deutschen, französischen und luxemburgischen wesentlich bedroht, weil in diesem Jahre eines der wichtigsten belgischen Stahlproduktionen steht, nämlich das von Charleroi, infolge eines Streiks des Metallarbeiterstandes. Die monatliche Durchschnittsproduktion ist denn auch von 231.000 Tonnen im Jahre 1924 auf 196.000 Tonnen in 1925 zurückgegangen, während das Jahr 1925 alle drei anderen interessierten Länder als günstig angesehen werden kann. Daneben werden noch verschiedene Einwendungen allgemein gemacht. Es wird daraus hervor, daß Frankreich in seinen Eisenwerken und Deutschland in seinen Stahlmühlen bedroht haben, um später eine Revision der Kontingenzerung durchzuführen, falls diese ihnen unvorteilhaft erscheinen sollte. Belgien setzte dagegen seinerseits erwartungsfestig ein, daß es auf Solleinfahrt angewiesen sei und Thunesius überhaupt nicht bestellt. Es müßte also besonders vorsichtig sein, ob sich bestmöglich handeln. Die belgischen Industriellen fordern, daß das Kriegsamt eigentlich eine internationale Kreisförderung bezieht, die ausschließlich im Interesse der deutschen Produzenten liege, da die Herstellungskosten in Deutschland höher sind als in den anderen drei Ländern. Am Beurtheil dieses ihres in Aussicht stehenden Vorfalls seien denn auch die ausländischen Industriellen bereit, sowohl Frankreich wie Luxemburg in Form einer festen Nebennahme gewisse Mengen von Eis und Eisenfertigung zu liefern, aber der belgischen Industrie bei keinerlei bestmöglichem Konzession zugesagt worden.

Die Befürchtungen der belgischen Industrie hinsichtlich der Preise verdienen in Deutschland besondere Bedeutung. Im übrigen ist nicht zu verkennen, daß sich hinter dem Widerstand der Belger, in den ersten Tagen nur die Abteilung einiger belgischer Unternehmer zu sein scheint, bereits die englische Industrie gegen den Eisenpakt bestellt. Belgien, das gleichzeitig nach Frankreich und Deutschland, aber auch nach England tendiert, ist für die englischen Eisenunternehmen eben die gegebene Plattform des englischen Kampfes gegen die kontinentale Eisenbevölkerung.

## Kaltstellung Trockis

Aus Moskau wird gemeldet, daß nunmehr auch Trockis, der Vorsitzende des Komitees für Landwirtschaft, beurlaubt worden ist. Selbst wenn er noch einer solchen Beurlaubung wieder in keinem zurückkehren sollte, behanzt dieser demonstrative Vorschlag eines weiteren Schlags gegen die Opposition. Zwar lärmenden Führer hat politisch fiktiv gestellt und unmöglich gemacht werden. Trockis hat sich zwar noch nicht von seinem vor Jahren erfolgten Maßregelung einer äußersten Barthaltung befreit. Es ist aber doch mit Stalin, Kamenski und den anderen Oppositionellen, die gerade ihn früher am bestmöglich bekämpft hatten, in Verbindung getreten.

Trockis Beurlaubung soll offenbar demonstrativ zeigen, daß Stalin den gefallenen Regierungskoalitionen fest in der Hand hat

## Leben • Wissen • Kunst

### So ist der Bursch!

Die Meute der schwärzehabenden Studentenschaft konzentriert durch die deutsche Republik. Sie besteht jetzt dem preußischen Ministerium am Schwarzen Brett der Berliner Universität den Antrag eingeklagt und fordert — keinen Rücktritt. In Bonn und die republikanischen Studenten Rheinland und Westfalen in ihrer eigenen Heimat von den fortwährenden Hafentrennwällen schamlos vergewaltigt worden. Diese Gewalttätigkeit stellt in einem halben Dutzend Jahren die Vermaltungsbemühungen und Rücksicht der Republik.

Der Student der evangelischen Theologie Ottmar Burkhardt ist auf dem Leben geblieben, weil er seine Reaktion durch die Subventionen der Geschäftswelt der Universität nicht länger ertragen konnte. Was in aller Welt war der Grund seiner Auskunft?

Er hatte in einer Burschenschaftsversammlung vor dem Rektor eines französischen Gymnasiums einen Prolog gelesen. Keiner wußte, von ihm welche unterdrückten Wörter nicht. Weder waren von ihm Wörter unterdrückt, wovon noch war er sonst in einer Art Gedächtnis verhindert, die nicht an andere Universitäten der Auflösung dienten. Aber kein Verboten genugte, um die Menge der Kommunikationen, lachte wie man eh und je, auf diesen reinen Thron zu lassen; er mußte verschwinden, sich gemeinsam mit ihm in der Mensa zu essen; er mußte verschwinden, sich anders durchschlagen. Sie versteckten ihn bei seiner Verlobung; seine Mutter saß sich von ihm los; dies Herz heißt es nicht mehr aus — es meinte ein Ende.

Das jemals ein Wörtchen, oder Lebewohl aus Scham über seine Künsterlichkeit aus dem Leben trennen, ist nicht anzurühmen. Die beneidenswerte Burschheit kann ein junger Altmeter, Repräsentant eines ehrbaren und verdienten Schauspiels zugrunde gehen. Er kann seinem Andenken!

Unter den Gemeinden, die Hunderte an einem verlorenen, verlorenen, aber einer gehalten zu werden. Der gesellschaftliche Beifall gewinnt dem Menschen Tatenkrone nicht, irgend etwas mußte geschehen. Wo blieb das leidende Volk, der Mann, der Mann, der Mann? Nichts geschah, wir doch alles gefährdet war! Da arbeitete Hoffnung! Lange ein, the right man, is the right place, und gibt das erlösende Heil, endlos! Es tritt auf der Straße auf Burkhardt zu, hinter sich die ganze Alma Mater, Repräsentant des jugendlichen Geistes, vor sich einen Webschalen, und spott vor ihm steht. „Na — das ist wahr! Wer kommt wieder aufzutreten,

Burkhardt ist es, der die Burschenschaft ab-

und gegen seinen Willen auch nicht die geringste Opposition möglich ist. Trockis ist es gerade bei Trockis schwer anzunehmen, daß er es immer aus leichten Funktionen entfernen werden kann. Außerdem als Sinszenen erfreut sich Trockis einer großen Popularität in den weitesten Kreisen des russischen Volkes. In der Note der Armee ist sein Ansehen, trotz aller Revolutions in den leidenden Städten, ungebrochen. Es zeigte bedeckt von Stalin größere Zugehörigkeit, daß er vor Jahren, von dem Widerstand von Timonjew und Kamenski, nicht nur Trockis Amtshaus aus der Partei vertrieben wurde, sondern ihn auch wieder in eine führende Stellung brachte. Um so mehr muß man annehmen, daß auch diesmal Trockis Beurlaubung nicht endgültig sein wird.

Im Zusammenhang mit der Beseitigung aller Oppositionellen aus maßgebenden Stellungen dürfte auch folgende Wiedergabe stehen: Moskau, 24. August. (Telegraphenagentur der Sowjetunion) Das Mitglied des revolutionären Armees und Kommandant der Streitkräfte der Roten Armee Goff wurde seines Postens enthebt und durch den früherenstellvertretenden Kommandeur der Streitkräfte Wulfowski ersetzt. Die Oberverwaltung der Roten Armee ist einer Umgestaltung unterzogen worden; sie vereinigt nunmehr in sich das Oberkommando der Armee, die Leitung der Militärakademie und die topographische Abteilung des Kommandos. Im Zusammenhang damit wurde Sergei Kamenski (der General, nicht der Volkskommissar), Mitglied des Revolutionären Kriegsrats und Chefinspektor der Roten Armee, zum Leiter der Oberverwaltung und der bisherige Leiter der Oberverwaltung, Lewitschew, zum Stellvertreter Kamenski ernannt.

## Ende des Katholikentages

F. Brüssel, 24. August. (Sig. Drabik.)

Der Katholikentag ging am Dienstag abend nach programmatischer Abschluß aller vorgesehenen Referate zur Ende, brachte aber am letzten Tag den politisch interessanten Teilnehmern mehrere Entwicklungen. Gundolf gab es überhaupt keine Debatten, auch in der Generalveranstaltung des Volksvereins für das katholische Deutschland, die am Dienstag stattfand und die auf späteren Katholikentagen von führenden Politikern zu sämtlichen Auskundungen benutzt wurde, sprachen in der Debatte nur zwei bischöfliche Redner kurz. Werbete. Die angekündigte politische Rede des Reichskanzlers auf dieser Generalversammlung beschönigte sich ebenfalls nur auf kurze, einleitende Worte, in denen grundlegend einige Lehren über Demokratie gesagt wurde.

D. Ratz feierte den Volksverein als eine Stütze der Erziehung zur wahren Staatsgesinnung, die heute noch wenig verbreitet sei. Trockis der demokratischen Verfassung verfügte man im öffentlichen Leben noch wenig demokratische Gemeinschaftsauffassung, so wie er sie aufstelle. Unter Demokratie sehe man allzuoft nur die Erlangung größerer Freiheit und Freiheiten, überzeugt aber, daß wahre Demokratie auch strengste Sichterfüllung von denen verlangt, die die Rechte freier Staatsbürger ermorben hätten. Der Staat sei heute das Volk selbst, und sein Wohlergehen hänge damit von der Haltung des Volkes ab. Schließlich wie in seinen früheren Aufforderungen zur Volksgemeinschaft erließ der Reichskanzler dann noch einen Aufruf zu allgemeiner Zusammenarbeit. National sei es nicht, daß mühlos aufzubauende staatliche Ordnung zu verwirren, sonst die nun einmal rechtlich eingesetzte Zuständigkeit gefordert. Verfassung zu nutzen und vor jeder Verhandlung zu führen, möge man über ihren jüdischen Inhalt denken, wie man will. Auch die einzelnen Verbündete müßten ihre Sonderinteressen zurückstellen. Die Deutschen sollten froh und dankbar sein, daß es gelungen sei, die Einheit des Reiches aus diesem Verfall zu retten. Der Mangel an echter Staatsgesinnung könnte dazu führen, die Sicherheitsaufsicht des wirtschaftlichen und sozialen Lebens zu verhindern.

Der Oberpräsident von Oberschlesien, Dr. Probst, hielt dann einen programmativen Vortrag, der gleichzeitig das Bekennnis zur Verfassung statt unterdrückt und insbesondere die Pflicht der altenchristlichen Gebildeten und bestehenden Kreis zur Verbindung mit den breiteren Volkschichten betonte. Der Generaldirektor des Volksvereins, Dr. Hahn, war der einzige, der in seinem ausführlichen Gesellschaftsbericht auf politische Einigungen einging. Der Bericht selbst meldet eine Annahme der Mitglieder bei gleichbleibender Stärke der Gruppen, fragt aber über finanzielle Werte der Organisation. Unter den nächsten politischen Aufgaben wird u. a. als Selbstverständlichkeit die Beseitigung der Abhängigkeit vom Ausland in der Lebensmittelversorgung genannt; dann aber auch der Anbau der Arbeitslosigkeit. Die beiden bischöflichen Redner aus Österreich und aus Weißrussland nahmen gut Einigkeit und bestätigten, daß in der Volksvereinsorganisation nur überwiegend Arbeitler und andere kleine Leute einfach bestätigt wurden, wie sie von der Ode zu seiner Tat reden. Wirtschaftsbericht, aufgerufen, sich zu vertheidigen, mobisierte jedoch seinem Amtsvorstand mit — seiner Erfahrung. Der Held!

Meiner rede mir vor, dies sei ein Einzelfall. Es ist leider, es ist der Typus. Wo man hinsieht: die Haltung dieser beiden Geisteskrieger ist uniform. In die Enge getrieben, treten sie jetzt dasselbe Schauspiel: sie lägen oder sie berufen sich auf ihre Ode. Wer es nicht so sieht, dem hinkommt aufstand, für den sich „geistige Elit“ der Jugend Dresden von einem gerichtsverfahrenslosen Vertrüger kostet! Wer es nicht ähnlich im Jäger-Löffing! Anmerkt, wenn es nicht gar zu viele sind, zu ihrem Untergang, rufen sie von ihrer Ode. Sie ist denn freilich auch davon!

Wir erkennen noch daran, daß die Dresdner Befürchtungen genossen dieses Geistwandler-Lange die Volkszeitung aus dem Studentenheim verbannt wissen wollen. Dürfen wir darauf nicht froh sein? —

## Theater

### Personalaufführung im Jahreskino - Parktheater

Moskau, 24. August. (Sig. Drabik.)

Personalaufführung im Jahreskino - Parktheater. Rosario Bastien und Gastienne ist nicht nur wie, sondern auch tatsächlich für ein Freiluft-Theater geschaffen und in einem solchen 1788 umgestaltet worden; nämlich in einem „Ratstheater“, das sich der Kanzler Anton Mesmer über Endeser des „Mesmerismus“ auf seinem Landgut nahe Wien hatte errichten lassen. Ein grämerhafter Aufzug Mesmers an Mozart dachte kaum vorgelegen haben; die Gelegenheit wird West wie Aufführung haben zusammenkommen. Es ist Mozarts erstes deutsches Singspiel. Scène fait einfache Handlung bewegt sich im Stile der von Jean Jacques Rousseau eingeführten Freiluft-Theater geschaffen und in einem solchen 1788 umgestaltet worden; nämlich in einem „Ratstheater“, das sich der Kanzler Anton Mesmer über Endeser des „Mesmerismus“ auf seinem Landgut nahe Wien hatte errichten lassen. Ein grämerhafter Aufzug Mesmers an Mozart dachte kaum vorgelegen haben; die Gelegenheit wird West wie Aufführung haben zusammenkommen. Es ist Mozarts erstes deutsches Singspiel. Scène fait einfache Handlung bewegt sich im Stile der von Jean Jacques Rousseau eingeführten Freiluft-Theater geschaffen und in einem solchen 1788 umgestaltet worden; nämlich in einem „Ratstheater“, das sich der Kanzler Anton Mesmer über Endeser des „Mesmerismus“ auf seinem Landgut nahe Wien hatte errichten lassen. Ein grämerhafter Aufzug Mesmers an Mozart dachte kaum vorgelegen haben; die Gelegenheit wird West wie Aufführung haben zusammenkommen. Es ist Mozarts erstes deutsches Singspiel. Scène fait einfache Handlung bewegt sich im Stile der von Jean Jacques Rousseau eingeführten Freiluft-Theater geschaffen und in einem solchen 1788 umgestaltet worden; nämlich in einem „Ratstheater“, das sich der Kanzler Anton Mesmer über Endeser des „Mesmerismus“ auf seinem Landgut nahe Wien hatte errichten lassen. Ein grämerhafter Aufzug Mesmers an Mozart dachte kaum vorgelegen haben; die Gelegenheit wird West wie Aufführung haben zusammenkommen. Es ist Mozarts erstes deutsches Singspiel. Scène fait einfache Handlung bewegt sich im Stile der von Jean Jacques Rousseau eingeführten Freiluft-Theater geschaffen und in einem solchen 1788 umgestaltet worden; nämlich in einem „Ratstheater“, das sich der Kanzler Anton Mesmer über Endeser des „Mesmerismus“ auf seinem Landgut nahe Wien hatte errichten lassen. Ein grämerhafter Aufzug Mesmers an Mozart dachte kaum vorgelegen haben; die Gelegenheit wird West wie Aufführung haben zusammenkommen. Es ist Mozarts erstes deutsches Singspiel. Scène fait einfache Handlung bewegt sich im Stile der von Jean Jacques Rousseau eingeführten Freiluft-Theater geschaffen und in einem solchen 1788 umgestaltet worden; nämlich in einem „Ratstheater“, das sich der Kanzler Anton Mesmer über Endeser des „Mesmerismus“ auf seinem Landgut nahe Wien hatte errichten lassen. Ein grämerhafter Aufzug Mesmers an Mozart dachte kaum vorgelegen haben; die Gelegenheit wird West wie Aufführung haben zusammenkommen. Es ist Mozarts erstes deutsches Singspiel. Scène fait einfache Handlung bewegt sich im Stile der von Jean Jacques Rousseau eingeführten Freiluft-Theater geschaffen und in einem solchen 1788 umgestaltet worden; nämlich in einem „Ratstheater“, das sich der Kanzler Anton Mesmer über Endeser des „Mesmerismus“ auf seinem Landgut nahe Wien hatte errichten lassen. Ein grämerhafter Aufzug Mesmers an Mozart dachte kaum vorgelegen haben; die Gelegenheit wird West wie Aufführung haben zusammenkommen. Es ist Mozarts erstes deutsches Singspiel. Scène fait einfache Handlung bewegt sich im Stile der von Jean Jacques Rousseau eingeführten Freiluft-Theater geschaffen und in einem solchen 1788 umgestaltet worden; nämlich in einem „Ratstheater“, das sich der Kanzler Anton Mesmer über Endeser des „Mesmerismus“ auf seinem Landgut nahe Wien hatte errichten lassen. Ein grämerhafter Aufzug Mesmers an Mozart dachte kaum vorgelegen haben; die Gelegenheit wird West wie Aufführung haben zusammenkommen. Es ist Mozarts erstes deutsches Singspiel. Scène fait einfache Handlung bewegt sich im Stile der von Jean Jacques Rousseau eingeführten Freiluft-Theater geschaffen und in einem solchen 1788 umgestaltet worden; nämlich in einem „Ratstheater“, das sich der Kanzler Anton Mesmer über Endeser des „Mesmerismus“ auf seinem Landgut nahe Wien hatte errichten lassen. Ein grämerhafter Aufzug Mesmers an Mozart dachte kaum vorgelegen haben; die Gelegenheit wird West wie Aufführung haben zusammenkommen. Es ist Mozarts erstes deutsches Singspiel. Scène fait einfache Handlung bewegt sich im Stile der von Jean Jacques Rousseau eingeführten Freiluft-Theater geschaffen und in einem solchen 1788 umgestaltet worden; nämlich in einem „Ratstheater“, das sich der Kanzler Anton Mesmer über Endeser des „Mesmerismus“ auf seinem Landgut nahe Wien hatte errichten lassen. Ein grämerhafter Aufzug Mesmers an Mozart dachte kaum vorgelegen haben; die Gelegenheit wird West wie Aufführung haben zusammenkommen. Es ist Mozarts erstes deutsches Singspiel. Scène fait einfache Handlung bewegt sich im Stile der von Jean Jacques Rousseau eingeführten Freiluft-Theater geschaffen und in einem solchen 1788 umgestaltet worden; nämlich in einem „Ratstheater“, das sich der Kanzler Anton Mesmer über Endeser des „Mesmerismus“ auf seinem Landgut nahe Wien hatte errichten lassen. Ein grämerhafter Aufzug Mesmers an Mozart dachte kaum vorgelegen haben; die Gelegenheit wird West wie Aufführung haben zusammenkommen. Es ist Mozarts erstes deutsches Singspiel. Scène fait einfache Handlung bewegt sich im Stile der von Jean Jacques Rousseau eingeführten Freiluft-Theater geschaffen und in einem solchen 1788 umgestaltet worden; nämlich in einem „Ratstheater“, das sich der Kanzler Anton Mesmer über Endeser des „Mesmerismus“ auf seinem Landgut nahe Wien hatte errichten lassen. Ein grämerhafter Aufzug Mesmers an Mozart dachte kaum vorgelegen haben; die Gelegenheit wird West wie Aufführung haben zusammenkommen. Es ist Mozarts erstes deutsches Singspiel. Scène fait einfache Handlung bewegt sich im Stile der von Jean Jacques Rousseau eingeführten Freiluft-Theater geschaffen und in einem solchen 1788 umgestaltet worden; nämlich in einem „Ratstheater“, das sich der Kanzler Anton Mesmer über Endeser des „Mesmerismus“ auf seinem Landgut nahe Wien hatte errichten lassen. Ein grämerhafter Aufzug Mesmers an Mozart dachte kaum vorgelegen haben; die Gelegenheit wird West wie Aufführung haben zusammenkommen. Es ist Mozarts erstes deutsches Singspiel. Scène fait einfache Handlung bewegt sich im Stile der von Jean Jacques Rousseau eingeführten Freiluft-Theater geschaffen und in einem solchen 1788 umgestaltet worden; nämlich in einem „Ratstheater“, das sich der Kanzler Anton Mesmer über Endeser des „Mesmerismus“ auf seinem Landgut nahe Wien hatte errichten lassen. Ein grämerhafter Aufzug Mesmers an Mozart dachte kaum vorgelegen haben; die Gelegenheit wird West wie Aufführung haben zusammenkommen. Es ist Mozarts erstes deutsches Singspiel. Scène fait einfache Handlung bewegt sich im Stile der von Jean Jacques Rousseau eingeführten Freiluft-Theater geschaffen und in einem solchen 1788 umgestaltet worden; nämlich in einem „Ratstheater“, das sich der Kanzler Anton Mesmer über Endeser des „Mesmerismus“ auf seinem Landgut nahe Wien hatte errichten lassen. Ein grämerhafter Aufzug Mesmers an Mozart dachte kaum vorgelegen haben; die Gelegenheit wird West wie Aufführung haben zusammenkommen. Es ist Mozarts erstes deutsches Singspiel. Scène fait einfache Handlung bewegt sich im Stile der von Jean Jacques Rousseau eingeführten Freiluft-Theater geschaffen und in einem solchen 1788 umgestaltet worden; nämlich in einem „Ratstheater“, das sich der Kanzler Anton Mesmer über Endeser des „Mesmerismus“ auf seinem Landgut nahe Wien hatte errichten lassen. Ein grämerhafter Aufzug Mesmers an Mozart dachte kaum vorgelegen haben; die Gelegenheit wird West wie Aufführung haben zusammenkommen. Es ist Mozarts erstes deutsches Singspiel. Scène fait einfache Handlung bewegt sich im Stile der von Jean Jacques Rousseau eingeführten Freiluft-Theater geschaffen und in einem solchen 1788 umgestaltet worden; nämlich in einem „Ratstheater“, das sich der Kanzler Anton Mesmer über Endeser des „Mesmerismus“ auf seinem Landgut nahe Wien hatte errichten lassen. Ein grämerhafter Aufzug Mesmers an Mozart dachte kaum vorgelegen haben; die Gelegenheit wird West wie Aufführung haben zusammenkommen. Es ist Mozarts erstes deutsches Singspiel. Scène fait einfache Handlung bewegt sich im Stile der von Jean Jacques Rousseau eingeführten Freiluft-Theater geschaffen und in einem solchen 1788 umgestaltet worden; nämlich in einem „Ratstheater“, das sich der Kanzler Anton Mesmer über Endeser des „Mesmerismus“ auf seinem Landgut nahe Wien hatte errichten lassen. Ein grämerhafter Aufzug Mesmers an Mozart dachte kaum vorgelegen haben; die Gelegenheit wird West wie Aufführung haben zusammenkommen. Es ist Mozarts erstes deutsches Singspiel. Scène fait einfache Handlung bewegt sich im Stile der von Jean Jacques Rousseau eingeführten Freiluft-Theater geschaffen und in einem solchen 1788 umgestaltet worden; nämlich in einem „Ratstheater“, das sich der Kanzler Anton Mesmer über Endeser des „Mesmerismus“ auf seinem Landgut nahe Wien hatte errichten lassen. Ein grämerhafter Aufzug Mesmers an Mozart dachte kaum vorgelegen haben; die Gelegenheit wird West wie Aufführung haben zusammenkommen. Es ist Mozarts erstes deutsches Singspiel. Scène fait einfache Handlung bewegt sich im Stile der von Jean Jacques Rousseau eingeführten Freiluft-Theater geschaffen und in einem solchen 1788 umgestaltet worden; nämlich in einem „Ratstheater“, das sich der Kanzler Anton Mesmer über Endeser des „Mesmerismus“ auf seinem Landgut nahe Wien hatte errichten lassen. Ein grämerhafter Aufzug Mesmers an Mozart dachte kaum vorgelegen haben; die Gelegenheit wird West wie Aufführung haben zusammenkommen. Es ist Mozarts erstes deutsches Singspiel. Scène fait einfache Handlung bewegt sich im Stile der von Jean Jacques Rousseau eingeführten Freiluft-Theater geschaffen und in einem solchen 1788 umgestaltet worden; nämlich in einem „Ratstheater“, das sich der Kanzler Anton Mesmer über Endeser des „Mesmerismus“ auf seinem Landgut nahe Wien hatte errichten lassen. Ein grämerhafter Aufzug Mesmers an Mozart dachte kaum vorgelegen haben; die Gelegenheit wird West wie Aufführung haben zusammenkommen. Es ist Mozarts erstes deutsches Singspiel. Scène fait einfache Handlung bewegt sich im Stile der von Jean Jacques Rousseau eingeführten Freiluft-Theater geschaffen und in einem solchen 1788 umgestaltet worden; nämlich in einem „Ratstheater“, das sich der Kanzler Anton Mesmer über Endeser des „Mesmerismus“ auf seinem Landgut nahe Wien hatte errichten lassen. Ein grämerhafter Aufzug Mesmers an Mozart dachte kaum vorgelegen haben; die Gelegenheit wird West wie Aufführung haben zusammenkommen. Es ist Mozarts erstes deutsches Singspiel. Scène fait einfache Handlung bewegt sich im Stile der von Jean Jacques Rousseau eingeführten Freiluft-Theater geschaffen und in einem solchen 1788 umgestaltet worden; nämlich in einem „Ratstheater“, das sich der Kanzler Anton Mesmer über Endeser des „

# Weisse Wölfechen



Unsere Versand-Abteilung erledigt für Auswärtige umgehend alle Bestellungen / Benutzen Sie unseren Kontoverkehr / Kurzwaren-Abteilung / Einheitspreis-Abteilung / Lyon-Schnitte

**RENNER**  
DRESDEN - A MODEHAUS ALTMARKT 12

Betrifft: Herbstveranlagung 1926.

Offizielle Klasseförderung  
zur Abgabe der Steuererklärung für die Um-  
jähnliche, Einkommens- und Röver-  
schaftsteuer für 1925/26.

Zur Umjähnlichen, Einkommens- und Röver-  
schaftsteuer kommen im Verhältnis zur Ver-  
anlagung Zinsserhöhungen.

a) die Höhnl. und Gunstn. aus Handwir-  
kung, Gewerbeabfall, Wartungs- und  
sonstige anteilsgünstigere Betriebsver-  
hältnisse gehabt haben, für das Wirtschafts-  
jahr vom 1. Mai 1925 bis 30. April 1926;  
b) die Handelsbetriebe nach den Vorschriften  
des Handelsregisterbesuches, ferner ver-  
mehrte Betriebsaufwand ohne dass verhältnis-  
mäßig eine Erhöhung des Betriebsaufwands  
ist, das die Kosten der Abschaffung machen,  
sodass es in der ersten Hälfte des Kalender-  
jahrs 1926 geschehen kann.

Steuererklärung mit mehreren der im Absatz I  
bezeichneten Betriebsarten, von denen ein Wirt-  
schaftsjahr im zweiten Drittel des Kalender-  
jahrs 1926 endet, werden nach dem  
Wirtschaftsjahr in der ersten Hälfte des Kalender-  
jahrs 1926 endet, erst nach Abzug des Kalender-  
jahrs 1926 veranlagt.

II.  
Eine Steuererklärung haben von den unter I  
aufgeführten Betriebsarten auszuführen.  
I. Von der Höhnl. und Gunstn. aller Umjähn-  
lichen, Einkommens- und Röver-  
schaftsteuer für die im ersten  
Halbjahr 1926 genutzt haben mit Ausnahme  
a) der Strafenabfälle. Wartungs- und  
Treibenden und anderen Umjähnlichen-  
verhältnissen, die nach § 37 der Durchführungs-  
verordnung zum Haushaltswesengesetz 1926  
zu Abschaffung und zur Führung des  
Haushaltswesens verhängt sind;

b) der nichtabdrückbaren Handelsart, die über  
Verzugsabnahmen nach den jeweils gelten-  
den Umjähnlichen- und Röver-  
schaftsteuer keinen Nutzen gehabt haben. Zur Umjähnlichen- und Röver-  
schaftsteuer müssen alle Umjähnlichen- und Röver-  
schaftsteuer, die den gewohnten Betrieb der Handelsabfahrt im  
einfachen oder doppelten Maße ausüben, z.B. bei Stein-  
und Holzabfahrt, nicht ausgeschlossen und auch  
die über das Maß hinausgehenden und  
vergrößerten Fällen. Weil aber die  
Gewinnabilität eine Umjähnliche-  
erklärung unzulässig, so ist diese, sobald sie  
der Betrieb der Umjähn. auf nicht mehr  
als 10% Röver. beläßt.

c) die Einkommenssteuer, die die Steuer-  
abfälle, die im ersten Halbjahr 1926 genutzt  
haben.

d) Steuererklärung, deren Einkommen im  
Wirtschaftsjahr 1925/26 den Betrag von  
999 RM übersteigen hat;

e) ohne Abzug aus der Höhe des Einkom-  
mens der Steuererklärung, bei denen der  
Gewinnabilität eine Abnahme des Abzuges  
ihres Werts zu erwarten ist.

f) von der Röver- und Röver- und Röver-  
schaftsteuer für die Steuer-  
abfälle, die im ersten Halbjahr 1926 genutzt  
haben.

g) Steuererklärung, deren Einkommen im  
Wirtschaftsjahr 1925/26 den Betrag von  
999 RM übersteigen hat;

h) ohne Abzug aus der Höhe des Einkom-  
mens der Steuererklärung, bei denen der  
Gewinnabilität eine Abnahme des Abzuges  
ihres Werts zu erwarten ist.

i) einer Gewerbeabfall, z. B. einer offenen  
Handelsabfahrt oder, Kommandit-  
gesellschaft.

III.  
Eine Steuererklärung hat die Höhe des Gewinns  
haben bei Beteiligung mehrerer von den Ein-  
familien aus.

a) Handels-, Forstwirtschaft, Baubau-  
und Landwirt., nicht gewölkter Boden-  
bewirtschaftung.

b) eines Gewerbeabfalls, z. B. einer offenen  
Handelsabfahrt oder, Kommandit-  
gesellschaft.

c) einer Gewerbeabfall, z. B. einer offenen  
Handelsabfahrt oder, Kommandit-  
gesellschaft.

Die zur Geschäftsführung oder Vertretung be-  
haupten Verluste für die Steuererklärung, die im  
ersten Halbjahr 1926 gemeldet haben, die Ein-  
kommenserklärung IV.

Die nach II und III erforderten Erklärungen  
finden in den Zeit vom 1. bis 15. September 1926  
unter Bezeichnung des vorgeschriebenen Vorwurde-  
obligations-

IV. Die Erklärungen für die Umjähnlichen  
Röver- und Gunstn. abzugeben, in denen Ver-  
luste gegen einen gewölkten Fällen

a) kommt sie wegen einer gewölkten Fällen  
Höhlung noch ein Gewölk, nicht die Steuererklärung  
bei dem Gewölk abnehmen, in dessen Zeit das  
Unternehmen nämlich vertreten oder die Lüftung  
nicht ausreichend angezeigt wird oder das Unternehmen  
leidet ein Gewölk, nicht ein Det. der

Zeit der Höhlung noch ein Gewölk, nicht die Steuererklärung  
bei dem Gewölk abnehmen, in dessen Zeit das Unternehmen  
nicht ausreichend vertreten oder die Lüftung  
nicht ausreichend angezeigt wird oder das Unternehmen  
leidet ein Gewölk, nicht ein Det. der

b) kommt sie wegen einer gewölkten Fällen  
Höhlung noch ein Gewölk, nicht die Steuererklärung  
bei dem Gewölk abnehmen, in dessen Zeit das Unternehmen  
nicht ausreichend vertreten oder die Lüftung  
nicht ausreichend angezeigt wird oder das Unternehmen  
leidet ein Gewölk, nicht ein Det. der

c) kommt sie wegen einer gewölkten Fällen  
Höhlung noch ein Gewölk, nicht die Steuererklärung  
bei dem Gewölk abnehmen, in dessen Zeit das Unternehmen  
nicht ausreichend vertreten oder die Lüftung  
nicht ausreichend angezeigt wird oder das Unternehmen  
leidet ein Gewölk, nicht ein Det. der

d) kommt sie wegen einer gewölkten Fällen  
Höhlung noch ein Gewölk, nicht die Steuererklärung  
bei dem Gewölk abnehmen, in dessen Zeit das Unternehmen  
nicht ausreichend vertreten oder die Lüftung  
nicht ausreichend angezeigt wird oder das Unternehmen  
leidet ein Gewölk, nicht ein Det. der

e) kommt sie wegen einer gewölkten Fällen  
Höhlung noch ein Gewölk, nicht die Steuererklärung  
bei dem Gewölk abnehmen, in dessen Zeit das Unternehmen  
nicht ausreichend vertreten oder die Lüftung  
nicht ausreichend angezeigt wird oder das Unternehmen  
leidet ein Gewölk, nicht ein Det. der

f) kommt sie wegen einer gewölkten Fällen  
Höhlung noch ein Gewölk, nicht die Steuererklärung  
bei dem Gewölk abnehmen, in dessen Zeit das Unternehmen  
nicht ausreichend vertreten oder die Lüftung  
nicht ausreichend angezeigt wird oder das Unternehmen  
leidet ein Gewölk, nicht ein Det. der

g) kommt sie wegen einer gewölkten Fällen  
Höhlung noch ein Gewölk, nicht die Steuererklärung  
bei dem Gewölk abnehmen, in dessen Zeit das Unternehmen  
nicht ausreichend vertreten oder die Lüftung  
nicht ausreichend angezeigt wird oder das Unternehmen  
leidet ein Gewölk, nicht ein Det. der

h) kommt sie wegen einer gewölkten Fällen  
Höhlung noch ein Gewölk, nicht die Steuererklärung  
bei dem Gewölk abnehmen, in dessen Zeit das Unternehmen  
nicht ausreichend vertreten oder die Lüftung  
nicht ausreichend angezeigt wird oder das Unternehmen  
leidet ein Gewölk, nicht ein Det. der

i) kommt sie wegen einer gewölkten Fällen  
Höhlung noch ein Gewölk, nicht die Steuererklärung  
bei dem Gewölk abnehmen, in dessen Zeit das Unternehmen  
nicht ausreichend vertreten oder die Lüftung  
nicht ausreichend angezeigt wird oder das Unternehmen  
leidet ein Gewölk, nicht ein Det. der

j) kommt sie wegen einer gewölkten Fällen  
Höhlung noch ein Gewölk, nicht die Steuererklärung  
bei dem Gewölk abnehmen, in dessen Zeit das Unternehmen  
nicht ausreichend vertreten oder die Lüftung  
nicht ausreichend angezeigt wird oder das Unternehmen  
leidet ein Gewölk, nicht ein Det. der

k) kommt sie wegen einer gewölkten Fällen  
Höhlung noch ein Gewölk, nicht die Steuererklärung  
bei dem Gewölk abnehmen, in dessen Zeit das Unternehmen  
nicht ausreichend vertreten oder die Lüftung  
nicht ausreichend angezeigt wird oder das Unternehmen  
leidet ein Gewölk, nicht ein Det. der

l) kommt sie wegen einer gewölkten Fällen  
Höhlung noch ein Gewölk, nicht die Steuererklärung  
bei dem Gewölk abnehmen, in dessen Zeit das Unternehmen  
nicht ausreichend vertreten oder die Lüftung  
nicht ausreichend angezeigt wird oder das Unternehmen  
leidet ein Gewölk, nicht ein Det. der

m) kommt sie wegen einer gewölkten Fällen  
Höhlung noch ein Gewölk, nicht die Steuererklärung  
bei dem Gewölk abnehmen, in dessen Zeit das Unternehmen  
nicht ausreichend vertreten oder die Lüftung  
nicht ausreichend angezeigt wird oder das Unternehmen  
leidet ein Gewölk, nicht ein Det. der

n) kommt sie wegen einer gewölkten Fällen  
Höhlung noch ein Gewölk, nicht die Steuererklärung  
bei dem Gewölk abnehmen, in dessen Zeit das Unternehmen  
nicht ausreichend vertreten oder die Lüftung  
nicht ausreichend angezeigt wird oder das Unternehmen  
leidet ein Gewölk, nicht ein Det. der

o) kommt sie wegen einer gewölkten Fällen  
Höhlung noch ein Gewölk, nicht die Steuererklärung  
bei dem Gewölk abnehmen, in dessen Zeit das Unternehmen  
nicht ausreichend vertreten oder die Lüftung  
nicht ausreichend angezeigt wird oder das Unternehmen  
leidet ein Gewölk, nicht ein Det. der

p) kommt sie wegen einer gewölkten Fällen  
Höhlung noch ein Gewölk, nicht die Steuererklärung  
bei dem Gewölk abnehmen, in dessen Zeit das Unternehmen  
nicht ausreichend vertreten oder die Lüftung  
nicht ausreichend angezeigt wird oder das Unternehmen  
leidet ein Gewölk, nicht ein Det. der

q) kommt sie wegen einer gewölkten Fällen  
Höhlung noch ein Gewölk, nicht die Steuererklärung  
bei dem Gewölk abnehmen, in dessen Zeit das Unternehmen  
nicht ausreichend vertreten oder die Lüftung  
nicht ausreichend angezeigt wird oder das Unternehmen  
leidet ein Gewölk, nicht ein Det. der

r) kommt sie wegen einer gewölkten Fällen  
Höhlung noch ein Gewölk, nicht die Steuererklärung  
bei dem Gewölk abnehmen, in dessen Zeit das Unternehmen  
nicht ausreichend vertreten oder die Lüftung  
nicht ausreichend angezeigt wird oder das Unternehmen  
leidet ein Gewölk, nicht ein Det. der

s) kommt sie wegen einer gewölkten Fällen  
Höhlung noch ein Gewölk, nicht die Steuererklärung  
bei dem Gewölk abnehmen, in dessen Zeit das Unternehmen  
nicht ausreichend vertreten oder die Lüftung  
nicht ausreichend angezeigt wird oder das Unternehmen  
leidet ein Gewölk, nicht ein Det. der

t) kommt sie wegen einer gewölkten Fällen  
Höhlung noch ein Gewölk, nicht die Steuererklärung  
bei dem Gewölk abnehmen, in dessen Zeit das Unternehmen  
nicht ausreichend vertreten oder die Lüftung  
nicht ausreichend angezeigt wird oder das Unternehmen  
leidet ein Gewölk, nicht ein Det. der

u) kommt sie wegen einer gewölkten Fällen  
Höhlung noch ein Gewölk, nicht die Steuererklärung  
bei dem Gewölk abnehmen, in dessen Zeit das Unternehmen  
nicht ausreichend vertreten oder die Lüftung  
nicht ausreichend angezeigt wird oder das Unternehmen  
leidet ein Gewölk, nicht ein Det. der

v) kommt sie wegen einer gewölkten Fällen  
Höhlung noch ein Gewölk, nicht die Steuererklärung  
bei dem Gewölk abnehmen, in dessen Zeit das Unternehmen  
nicht ausreichend vertreten oder die Lüftung  
nicht ausreichend angezeigt wird oder das Unternehmen  
leidet ein Gewölk, nicht ein Det. der

w) kommt sie wegen einer gewölkten Fällen  
Höhlung noch ein Gewölk, nicht die Steuererklärung  
bei dem Gewölk abnehmen, in dessen Zeit das Unternehmen  
nicht ausreichend vertreten oder die Lüftung  
nicht ausreichend angezeigt wird oder das Unternehmen  
leidet ein Gewölk, nicht ein Det. der

x) kommt sie wegen einer gewölkten Fällen  
Höhlung noch ein Gewölk, nicht die Steuererklärung  
bei dem Gewölk abnehmen, in dessen Zeit das Unternehmen  
nicht ausreichend vertreten oder die Lüftung  
nicht ausreichend angezeigt wird oder das Unternehmen  
leidet ein Gewölk, nicht ein Det. der

y) kommt sie wegen einer gewölkten Fällen  
Höhlung noch ein Gewölk, nicht die Steuererklärung  
bei dem Gewölk abnehmen, in dessen Zeit das Unternehmen  
nicht ausreichend vertreten oder die Lüftung  
nicht ausreichend angezeigt wird oder das Unternehmen  
leidet ein Gewölk, nicht ein Det. der

z) kommt sie wegen einer gewölkten Fällen  
Höhlung noch ein Gewölk, nicht die Steuererklärung  
bei dem Gewölk abnehmen, in dessen Zeit das Unternehmen  
nicht ausreichend vertreten oder die Lüftung  
nicht ausreichend angezeigt wird oder das Unternehmen  
leidet ein Gewölk, nicht ein Det. der

aa) kommt sie wegen einer gewölkten Fällen  
Höhlung noch ein Gewölk, nicht die Steuererklärung  
bei dem Gewölk abnehmen, in dessen Zeit das Unternehmen  
nicht ausreichend vertreten oder die Lüftung  
nicht ausreichend angezeigt wird oder das Unternehmen  
leidet ein Gewölk, nicht ein Det. der

bb) kommt sie wegen einer gewölkten Fällen  
Höhlung noch ein Gewölk, nicht die Steuererklärung  
bei dem Gewölk abnehmen, in dessen Zeit das Unternehmen  
nicht ausreichend vertreten oder die Lüftung  
nicht ausreichend angezeigt wird oder das Unternehmen  
leidet ein Gewölk, nicht ein Det. der

cc) kommt sie wegen einer gewölkten Fällen  
Höhlung noch ein Gewölk, nicht die Steuererklärung  
bei dem Gewölk abnehmen, in dessen Zeit das Unternehmen  
nicht ausreichend vertreten oder die Lüftung  
nicht ausreichend angezeigt wird oder das Unternehmen  
leidet ein Gewölk, nicht ein Det. der

dd) kommt sie wegen einer gewölkten Fällen  
Höhlung noch ein Gewölk, nicht die Steuererklärung  
bei dem Gewölk abnehmen, in dessen Zeit das Unternehmen  
nicht ausreichend vertreten oder die Lüftung  
nicht ausreichend angezeigt wird oder das Unternehmen  
leidet ein Gewölk, nicht ein Det. der

ee) kommt sie wegen einer gewölkten Fällen  
Höhlung noch ein Gewölk, nicht die Steuererklärung  
bei dem Gewölk abnehmen, in dessen Zeit das Unternehmen  
nicht ausreichend vertreten oder die Lüftung  
nicht ausreichend angezeigt wird oder das Unternehmen  
leidet ein Gewölk, nicht ein Det. der

ff) kommt sie wegen einer gewölkten Fällen  
Höhlung noch ein Gewölk, nicht die Steuererklärung  
bei dem Gewölk abnehmen, in dessen Zeit das Unternehmen  
nicht ausreichend vertreten oder die Lüftung  
nicht ausreichend angezeigt wird oder das Unternehmen<br

## Dresdner Chronik

Kirchenfreies Volk

Sch. In Deutschland sind wir froh der Republik noch und frei von der Kirche. Die völkerliche Trennung von Kirche und Staat wurde bisher immer noch von den tiefenlichen Zwecken verhindert. Man kann sich noch nicht vom Staat trennen. Man nutzt ihn immer noch aus. Für kirchenlose Geister eigentlich ein starkes Strafzeugnis und schamloses Blaue an die eigene Lehrre.

Frankreich ist 25 Jahre kirchenfrei. Deutschland wartet noch auf die Stunde der Befreiung.

Zu dem ersten Heft, Jahrgang 1926, der Zeitschrift „Es werde Licht“ behandelte Professor F. Herrmann die Kirchenfreiheitserinnerung und gibt noch der Statistik der evangelischen Kirche die Zahlen bis 1923.

Tombs freien aus: 1910: 12 297; 1915: 1678; 1916: 1417; 1918: 2569; 1919: 229 778; 1920: 365 844; 1921: 365 922; 1922: 149 709; 1923: 111 886.

Nun sind zwar nicht alle Ausgetretenen aus „Atheismus“, wie die Kirche sagt, übergetreten, sondern ein Teil zu den Ketten. Aber ihre Zahl ist gering und beträgt vielleicht noch bis 7000 Seelen. Die große Masse lebt den ganzen Zeitgeist ab.

Sie Zahl wächst auch weiter und wird immer stärker werden, wenn sich erst überall Organisationen der Soziale annehmen. Die aus den Kirchen Auseinanderen müssen gemeinsam werden, und alle Organisationen einerlei, ob sie sich konzentriert, freitragfähig, Freidenker oder noch anders nennen, müssen sich noch viel ungenauer zusammenfinden als bisher.

Die haben doch alle das gleiche Ziel: die Befreiung unseres Volkes von der Normundheit der Kirche, die den Kampf um die Wahrheit im Staate noch nicht aufgegeben hat. Das Ziel der Kirche ist der Einfluss in der Schule. Um die irgend geht es!

Wir fordern demgegenüber die weltliche Schule, die Faute ohne Religionsunterricht. Der christliche Religionsunterricht hat weder unter Volk noch unter Beamten auf eine Kulturstufe gebracht, die einen Weltkrieg verhinderte. Gerade kirchenfreie Menschen vertreten mit aller Kraft die Fortsetzung des Völkerfriedens und setzen sich für Gerechtigkeit auf allen Gebieten des Lebens, für Kultur- und Lebensreformen ein. Freidenker lassen sich eben nicht auf ein Zentrum vertrauen, sondern wollen auf dieser Erde ein vernünftiges Leben, von dem wir noch ziemlich weit entfernt sind. So drängt uns die Vergebung zur Tatreligion.

Zwei Menschen wollen keine Dogmen nachstellen, die Menschen aufgestellt haben, an die aber die Kirche sich noch immer staunert. Luther befreite seinerzeit das Volk vom Papst. Nachwirkungen hat die erklärte evangelische Kirche auch nicht anderes geworden. Eine Reformation ist unmöglich. Wer will sie in den nachgehenden Kreisen nicht. Mag das Gottbild sich ändern, mag die ganze Welt ein andres Gesicht bekommen, mag die Wissenschaft das Gegenteil aller Kirchenmenschen beweisen, es schadet nichts: die Kirche hält an ihrem Gottglauben fest.

Menschen, die sich davon freimachen, die das Gegenleben glauben, dürfen es. Die Kirche sagt nichts dazu. Sie ist in diesem Punkte heutzutage duldsam. Das Mitglied braucht an keiner Seite teilzunehmen, sich um nichts zu kümmern, es kann jedes Beobachten berechen. Es schadet nichts. Die Kirche traut es. Nur eins nicht: Wenn einer ihrer Geistlichen seit und unbekümmert über das Dogma hinweggeht, ein Wahrheitsjunker wird. Da ist sie im Mittelalter geblieben.

Das von der Kirche! Der Sturz wird nicht wieder herkommen. Die Zahl der freien Menschen wird wachsen und damit die Kämpfer für Kultur- und Lebensreform.

### Achtung! Der Herr Major!

Der Artikel Militarismus in Kinderhäusern, bes. in der Sonntagsnummer der Dresdner Zeitung, erläutert, hat in einem Leiter unserer Zeitung eine Erinnerung aus der Vorlesezeit wachgerufen, die er uns mitteilte, und der mir die Beleidigung der Soziale Raum geben:

Schloßstraße in Dresden. Gegen 7 Uhr abends kommt ein Major in die Nachhause gestürzt. Der Unteroffizier ruft: „Achtung!“ Mit Gedanke stellt sich die Nachmutterhaft in seiner Stimme und vorchristlicher Haltung auf. Unmöglich willst du „Herr Major“ ab und unwillig wendet er sich an den Unteroffizier: „Wo ist der Schuh? Gehörte Sie mit den Schlüsseln? Brauchen Sie aber schnell!“ — Der Unteroffizier begreift, scheitert und führt den Herrn Major an den stammenden Nachmutterhaften weiter, dorthin, wo jeder Mensch am Tage kommt ihm nach. — Nach einiger Zeit kommt der Herr Major zurück. Der Unteroffizier ruft: „Achtung! Alles steht stimmt. Der Herr Major ruft den Unteroffizier: „Sagen Sie mal, wie kommen Sie dazu, mir den Schlüssel zu der Mannschaftskasse zu geben. Überhaupt!“ Während verzögert der Herr Major die Nachmutter und zum vierten Male fordert der Unteroffizier wegen folgender ... Dresden: Achtung! ...

### Aufwertung bei Fabrik- und Werksparkassen

Auf Grund der Durchführungsbestimmungen zum Aufwertungsgesetz über die Ausführung der Gebühren bei Fabrik- und Werksparkassen sowie der Entgelte bei Betriebs- und Betriebsvereinbarungen für Sachen folgendes bestimmt worden: Die für die Bildung der Aufwertungsstelle vorgesehene Höhe der Führer wird nach Anhörung der wirtschaftlichen Vereinigungen der Arbeitnehmer des Bezirks der Aufwertungsstelle durch den Präsidenten des Sachsenischen Oberlandesgerichts Dresden aufgesetzt. Für die Gehaltung und Benennung der Gebühre im Verhältnis zur Spruchstelle als Aufwertungsstelle sind die Vorschriften der Richtordnung über das Posten- und Stempelwesen in Aufwertungsstadien vom 26. Oktober 1925 entsprechend angewendet.

### Kaufmannsgericht

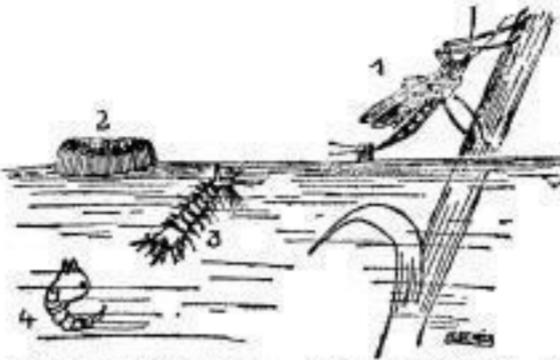
#### Der Weisende im Hochzeitsstrafen

Nahe 17jähriger einwandfreier Tätigkeit ist ein Angestellter eines Leipziger Kaufunternehmens fristlos entlassen worden, weil die Firma plötzlich wogen einer anscheinenden Übereinkunft mit dem Sozialamt zu dem Angeklagten verloren hat. Der Angeklagte hatte aus Reaktion die Aufgabe, Belangenheiten aus juristischen, wirtschaftlichen und sozialen Gesichtspunkten zu prüfen und zu berichten. Seine Spezialität war es, Brautworte aufzufinden, die vor der Hochzeit standen, und ihnen die Hochzeitsaufgaben der Firma zufordern. Bei einem solchen Auftrag hatte jüngst einen einzigen Erfolg ergeben. Der Weisende hatte mit einem Brum für drei Wochen einen Preis von 20 R. vereinbart. Die Brum hat über einen schwächeren Brum über die Auszahlung der Wagen und die Weisende vertrug, den Brum zu erfüllen. Dafür befand er bei der Bezahlung ein Trümpfe von 1 R., er nutzte aber diese Entlastung über 20 R. auszahlen, während er bei der Firma nur 20 R. aufzuforderte, wie er vereinbart hatte. Dieser Widerspruch ver-

# Die große Schnakenplage

Aus dem Leben der Stechmücke — Maßnahmen zur Bekämpfung — Blutsauger nur das Weibchen

E. Sch. Der heutige Sommer mit seinem starken Niederschlagsreichtum hat die manchmal verheerende Stechmücke zu einer wahren Landplage ausmachen lassen. Auch in Gegenden, die sonst von diesen Quäntzeln verschont blieben, macht sie ganz ihre Auswirkungen unverhofft bemerkbar. Der Zusammenhang zwischen Mückenplage und Wasserreichum ist nur verständlich, wenn wir uns jetzt die Entwicklungsgesetze dieses Blutsaugers ins Gedächtnis rufen:



An schönen Abenden feiern Mückenmännlein und weiblein mit leisem Summen in der Lust Hochzeit. Ist die Besuchung vollzogen, so beginnt das Eierlegen. An einem Stiel über Grasbaum, der aus dem Wasser vorragt, oder am Rand eines Wasserfasses steigt die weibliche Stechmücke bis zur Wasseroberfläche hoch oben, und legt nun ihre langen, spitzfingeligen Eier, polonaisartig eins an anderes liegend, aufs Wasser. (In der Abbildung.) Da die Eier am unteren Ende etwas dicker sind als am oberen, so ist der kleine Blüten, den sie bilden, gehobelt wie ein Stab und treibt mit außerordentlicher Leichtigkeit auf dem Wasser. (2 in der Abbildung.) Schon am zweiten Tage bohrt sich die nächste Entwicklungslinie, die junge Larve (3 in der Abbildung), am unteren Ende des Eies heraus. Diese Larven hängen gewöhnlich mit dem am Unterleibe befindlichen Atmrohr ruhig am Wasserspiegel. Bei Störungen trachten sie durch wirkende Schläge ihrer Schwanzwerkzeuge oder unter schlängelartigen Windungen ihres Wassers zu gewinnen. In ihrer nächsten Entwicklungslinie geben ihnen ein breiter Bruststein und ein großer Kopf ein etwas bedrohliches Aussehen. Sie sind aber in diesem Zustande, den man als Puppe (4 in der Abbildung) bezeichnet, harmlose Tiere, die sich nur von altem Blatt und Pflanzenabfallstoffen nähern. Mit zwei ohrenartigen Luftröhren hängen die Puppen am Wasserspiegel, durch träge Schwingungen mit dem Schwanz fest gelagert, sie aber ebenso rasch in die Tiefe wie die Larven. Ist die Verwandlung beendet, so reicht die Rückenwand der Puppe und in kurzer Zeit ist das zarte Zweich der feinen Hölle entstiegen, die ihm noch einige Zeit als Haberzeug dienen muss, bis er sich gezwungen hat und Flügel und Beine fest gemordet sind.

Die Zahl der abgelegten Eier ist außerordentlich groß. Als man einmal für detaillierte Untersuchungen einen kleinen Abwassergruben eines Hafens ablauern ließ, zählte man die dabei abzimmenden Stechmücken. Innerhalb eines Zeitraumes von drei Stunden verloren 88 880 Stechmücken den Graben. Wenn man für ein solches Stechmückenbiotop die Zahl der Eier mit nur 200 einlegt, so verlieren in den drei Stunden rund 17 Millionen Mücken in der warmen Jahreszeit in vier bis fünf Wochen die ganze Entwicklung vom Ei bis zum fertigen Tier durchgelaufen, so können in unsern Gegenden durchschnittlich drei bis vier Generationen heranwachsen. In heißen Ländern verläuft die Entwicklung noch rascher, und man muss hier mit sechs bis acht Geschlechtern rechnen. Das ist dabei für die Fortpflanzung der Mücken ganz unzählbare Zahlen ergeben, bevor keiner besondere Erziehung. Mückenstechen hat wohl jeder in unangenehmer Erinnerung. Als Blutsauger betätigten sich aber nur die

Weibchen, die mit ihrem Stech- und Saugrüssel, den sie in unsre Hände eindringen, Blut herauspumpen. Die Männchen haben, so hört es, als einzige Lebensaufgabe die Bestäubung der Weibchen und sterben dann dazu ab.

Über die Ursache der Rötung, Anschwellung und des Juckens der Stechstelle waren verschiedene Meinungen verbreitet. Früher nahm man an, daß aus den sogenannten Speicheldrüsen des Mädchens eine Art in unsrer Körper übertragen wird. Diese Speicheldrüsen sind manche Blüten, die einen Saft absonder, ähnlich den Speicheldrüsen unsrer Jungfern. Neuere Untersuchungen haben aber ergaben, daß dieser Saft der Mückenweibchen die übeln Folgen des Bisses nicht hervorruft, sondern er soll wahrscheinlich ein Herren des Blutes verhindern. Wohl aber treten die Reizerscheinungen in der unmittelbaren Umgebung der Stechstelle auf, wenn mikroskopisch kleine Hefepilze, die sich in der Speiseröhre der Stechmücken finden, in die Wunde übertragen werden.

Das Beuteln der Stechstelle mit Salmiakgeist oder Ursschläge mit einer stark verdünnten Lösung effigiauer Tonpulpe haben die Entzündungen auf, doch sind diese Mittel sofort nach dem Stech anzuwenden.

Durch ihre Weiblichkeit gestaltet sich die Bekämpfung der Stechmücken außerordentlich schwierig. In der Natur selbst räumen Schwäne, Alcedinidae und andre Wasservögel genaig unter ihnen auf, und den Larven und Puppen wird von Wasserinselchen, Rallen, Möven und Wasservögeln fleißig nachgestellt. Besonders die Stech-



linge leisten in der Säuberung von Müden veritable Arbeit. Da die Larven und Puppen der Stechmücken ihre Atmung an der Oberfläche des Wassers entnehmen, wie es ein naheliegender Gedanke, in besonders versteckten Gegenden Petrolatum oder Schmirgelöl auf das Wasser zu bringen, denn das seine Ölhäufchen, das sich bildet, können die Tiere mit ihren Atmöhren nicht durchdringen, und sie müssen ersticken. So gut sich dieses Bekämpfungsmittel vielleicht für manche Gewässer eignen mög, wird es doch nicht immer und überall anwendbar sein, weil es auch alle andern Bewohner des Wassers der Bevölkerung preisgibt. Bei Wasserfällen und ähnlichen Behältern kann durch sorgfältiges Zubeden des Ufers der Stechmücken verhindert werden. An diesen Orten wird es sich auch als zweitmäßig erweisen, die Tümpel in Wiesen und Wäldern trocken zu legen. Jammer wird über die Bekämpfung der Mückenplage nur dann erfolgreich sein, wenn es gelingt, die Brut möglichst vollständig zu vernichten.

In Amerika hat man zur Bekämpfung der Mücken und Moskitoplage ganz neue Wege eingeschlagen. Nach Berichten von M. E. Connor verwendet man bestimmte Fische als Mückenvertilger. Vor allem waren es kleine, lebendgebärende Jakobskräfte, die man in allen liegenden Gewässern aussetzte, und die als ausgesprochene Fleischfresser so viel Mückenbrut vertilgten, daß die aufgebildeten Inseln nur geringe Fischen antrugen. Bei einer planmäßigen Fisch- und Fischzucht wäre es wohl möglich diesen Gedanken vielleicht auch für unsre Verhältnisse nutzbringend zu verwerten.

Die musterbare Ruhe und Ordnung zeigte, daß bei den Kämpfern ein quellschärflicher Arbeit geleistet wird. Die Zeitung heißt Genoss Weidel. Er weiß in vorzüglichen Ausführungen auf die Bedeutung eines solchen Heftes hin. Anschließend nahm Genoss Weidel das des Bezirkswimpels vor. Groß und klein fand reichliche Unterhaltung, die in der Hauptrede eine Rüstspalte und der Soldatenchor boten. Ein Fazit zeigt beschlossen.

Die Anstrengungen der Unselbstverletzen gegen Krankenfassen und Berufsgenossenschaften. Die bei Ausübung ihrer Arbeit in dem Betrieb verunglückten Arbeiter haben, sofern der Betrieb unfallversicherungspflichtig ist, zunächst die gleichen Ansprüche gegen ihre Krankenfasse wie andere erkrankte Versicherer. Die Krankenfasse sind verpflichtet, ihren Leistungen zu gewöhnen, solange die zu handhabenden Berufsgenossenschaften nicht eingetreten sind. Durch diese Regelung soll verhindert werden, daß Verleie ohne jede Fürsorge bleiben. Übernimmt die Berufsgenossenschaft die Fürsorge für den Verleie, was bei schweren Unfällen fast durchweg der Fall sein wird, so bleiben die Krankenfasse nur zur Leistung der verpflichtet, was die Leistungen der Berufsgenossenschaften übersteigt. Es kann hier nur um Krankenfasse handeln, daß manchmal bei den Krankenfassen höher ist. Die Leistungspflicht der Krankenfassen ruht, solange der Verleie von der Berufsgenossenschaft Krankenhaus oder Heilanstaltspflege erhält. Während dieser Zeit erhält der Verleie ein Taschengeld in Höhe von insgesamt einem Zwanzigsten des Jahresarbeitsverdienstes. Ferner erhalten die Angehörigen ein Familiengeld in Höhe der Rente, die ihnen bei seiner Todes zugeteilt würde. Die Krankenfasse können im übrigen nur bis zur Leistungsfähigkeit leisten, das sind in der Regel 26 Wochen, in Anspruch genommen werden. Eine Rente sieht dem Verleie statend mit Beginn der 27. Woche nach dem Unfall zu. Er kann sie aber auch schon eher erhalten, nämlich, wenn aus irgendwelchen Gründen die Krankenfasse nicht mehr zur Krankengelbguthung verpflichtet ist. Die Rente wird nicht gewährt, wenn die durch den Unfall hervorgerufene Arbeitsunfähigkeit 18 Wochen übersteigt.

Ansmeldung von Versicherungsansprüchen. Am Versicherungsschein besteht bezüglich des für die Aufwertung von Versicherungsansprüchen vorgesehenen Anmeldezeitraums große Unklarheit. Die Wohlfahrtsscorporationen weist deshalb darauf hin, daß für Ansprüche aus Lebensversicherungen als Lebensversicherung gilt die Versicherung auf den Lebens- und Todessatz, Kapital- und Rentenversicherung, ferner die Invaliditäts-, Alters-, Witwen-, Witwer- und Militärischenversicherung, gleichwohl ob auf Kapital oder Rente. Sowohl aus solchen Ratenen, Unfall- und Haftpflicht- Versicherungsvereinigungen, für die nach gesetzlichen Bestimmungen oder nach Vorschrift der Aufwandsbeihilfen vor dem 14. Februar 1924 ein Wohlfahrtsschein im Sinne des §§ 56 ff. des Versicherungsaufschlussgesetzes zu bilden war, obwohl ein Anmeldetermin nicht festgesetzt ist. Dagegen müssen Ansprüche aus Versicherungsansprüchen anderer Art bis zum 1. Oktober 1926 bei dem betreffenden Versicherungsgesellschaften angemeldet werden, sonst geht der Aufwertungsanspruch verloren.

Die Befreiung von der Mietzinssteuer. Das sächsische Finanzministerium hat eine dritte Verordnung zur Ausführung des Gesetzes über den Geldentwertungsausgleich bei bedeutenden Grundstücken erlassen. Die für die Entscheidung über Befreiungsberechtigte zu gründigen Behörden werden ermächtigt, die Befreiung in bestimmten Fällen (§ 2 Absatz 1, Absatz 1 und 3 der Verordnung vom 20. Dezember 1924) jeweils für drei Kalendermonate und in den





## Aus dem Wirtschaftsleben

Eden seit mehreren Monaten wird sehr viel davon gesagt, daß der Beginn der Krise überwunden ist und daß sich Szenario für einen Wiederaufgang zeigen. Es ist aber nur allzu gut bekannt, daß auf dem Aktionsmarkt sich bloß die Lage nur allzu wenig geändert hat, und insbesondere in Sachsen ist von einer Verbesserung der Lage kaum etwas zu merken. Damit kann nicht verkannt werden, daß genüge Anzeichen Zeugnis davon abgeben, daß unsere Wirtschaft das überstürmte überwunden hat. Die Zahl der Beschäftigten ist ganz erheblich zurückgegangen. Nachdem im Januar d. J. 26.145 Mark im Gesamtbetrag von 30,1 Millionen Mark zum Prototyp gingen, wurden im Monat Juli nur 3023 Beobachtet im Gesamtbetrag von 7,3 Millionen Mark prototyp. Dieser muß jedoch berücksichtigt werden, daß infolge der jüngsten Konjunktur auch der Rohstoffumlauf nun wieder geprägt sein dürfte als beim Ausbruch der Krise. Auch die Bausiedlung hat im Juli d. J. somit gegenüber dem Vormonat wie gegenüber dem Vorjahr zugenommen. Das ist zweifellos zum großen Teil darauf zurückzuführen, daß infolge des englischen Streiks die Kohlenförderung und der Kohlentransport stark zuvermehrt haben, aber bezeichnend ist, daß auch im Direktionsbezirk Dresden im Monat Juli 1926 1782 Wagen gestellt wurden, gegen 9408 im gleichen Monat des Jahres 1925, und es kann anzunehmen, daß gerade hier in Sachsen der Kohlentransport eine ausschlaggebende Rolle spielt.

### Der Bergbau im Ruhrgebiet

hat ja jetzt infolge des englischen Streiks Konjunktur. Die Stahlrohlförderung betrug im Juli 1926 10,17 Millionen Tonnen und übertrifft somit die durchschnittliche Monatsproduktion vom Jahre 1913, die 10,15 Millionen Tonnen betrug. Die arbeitsfähige Förderung stieg auf 376.900 Tonnen gegen 375.900 Tonnen im Juli 1913. Dieses Ergebnis wurde erzielt, wodurch am Ende des Monats Juli nur 374.406 Arbeiter beschäftigt waren, gegen 420.300 im Juli 1913. In diesen Zahlen zeigt sich, welche große Erfolge durch die Rationalisierung im Ruhrrevier erreicht worden sind. Mit einer sehr erheblichen Verringerung des Personalbedarfs ist eine größere Förderung erreicht worden als im Jahre 1913. Die Rohstahlproduktion ist gestiegen, sie betrug im Juli 1926 10,28 10,17 Millionen Tonnen im Jahr 1913, die 28.000 Tonnen betrug. Auch in der Leguminosafabrik soll sich die Lage in einigen Zweigen geändert haben. So soll die Kreuz-Gärtnerei Darmstadtshofen voll beschäftigt sein. Auch die Beschäftigung in der Kammgarnspinnerei hat sich gehoben. Die Herrenstofffabrik ist gut beschäftigt, ebenso auch die Kunstseidenindustrie, die Vollstoffmanufaktur und die Velveteherstellung. Hingegen soll der Gesamtsgang in der Baumwollindustrie im allgemeinen noch sehr schlecht und gebrochen sein. Schon mehrfach ist hier die Krise erörtert worden, warum diesmal eine Zunahme der Produktion nicht zu einer entsprechenden

### Verringern der Arbeitslosigkeit

führt. Ebenso wie im Kohlenbergbau hat auch in anderen Industriezweigen die Rationalisierung dazu geführt, daß mit einer geringeren Arbeiterschaft eine gleich hohe Produktion erreicht werden kann als früher. Soll die jetzt vorhandene Arbeitsarmut unterdrückt werden, so ist es notwendig, daß die Produktion über den früheren Stand hinaus erheblich gesteigert wird, und für diese gesteigerte Produktion muß wieder Arbeit vorhanden sein. Jetzt gehen die Zahlen über die Entwicklung der Handelsbilanz im Juli, daß die Ausfuhr gestiegen ist, aber eine Steigerung der Ausfuhr könnte nicht ausreichen genügen, um den notwendigen Absatz für weitere Industrien zu schaffen. Das ist wieder nur möglich durch eine entsprechende Erhöhung des Inlandsmarktes. Die notwendige Vermehrung der Kaufkraft unserer Bevölkerung läuft sich aber nur erzeugen, wenn die Löhne erhöht werden. Lohnverhandlungen können über jene die Arbeiter nur schwer erfüllen, weil eben eine so große Reservearmee auf dem Markt steht und die Unternehmer sich mit allen Kräften gegen jede Lohnherhöhung sträuben. Ein Beispiel dafür zeigt die Verhandlungen zwischen Bergbaubauern und Arbeitern im Ruhrrevier, wo die Unternehmer jede Lohnherhöhung ablehnen haben, trotzdem der Nachfrage erwartet kann, daß gerade im Bergbau der Produktionsvertrag befreit auf den Kopf des Arbeiters, bedeutend gestiegen ist. Unsere Unternehmer sehen immer noch nicht ein, daß eine Rationalisierung den notwendigen wirtschaftlichen Erfolg nicht bringen kann, wenn nicht entweder die Löhne erhöht oder die Preise herabgesetzt werden. So erscheint die Kurzfristigkeit der Unternehmer ausdrücklich eine Neuerfindung der gegenwärtigen Krise. Besonders optimistisch ist die Börse,

auf der sich im großen und ganzen nach wie vor die Kurse nach außen bewegen. Die Deutsche Bank gleicht in einem Bericht über den Berliner Waren- und Geldmarkt warum zu müssen. Es wird da gesagt, der durchschnittliche Kurs aller an der Berliner Börse gehandelten Aktien beträgt doppelt so viel wie zu Beginn des Jahres. Die Bank meint, daß der Bewegung ein stark spekulativer Einfluß innerhalb, und führt dann fort: Es sei klar, daß das Zusammensetzen von so viel Anteilen zu einer Haushalt an der Börse führen müsse und daß, wenn die Käufe, wie es der Fall sei, und einem seit zwei Jahren durch Aktienemissionen nicht mehr vermehrten Gesamtbestand bestreift werden müssten, keine entstehen, die der wirtschaftlichen Entwicklung um ein Erfolgslicht beizutragen. Nun haben wir allerdings gerade in der letzten Zeit die Dinge anders gehandelt, als im großen Ausmaße

### eine Ausgabe von neuen Aktien

festgestellt hat. Der große Tarifvertrag, der J. G. Tarifver-

industrie, A.-G., erhöhte sein Aktienkapital um nicht weniger als 454 Millionen Mark und erreicht damit ein Kapital von 1,1 Milliarden Mark. Damit steht sie weiter an der Spitze der deutschen Aktiengesellschaften. Die neuen Mittel sollen unter anderem zur Verbesserung des Betriebsumfangs sowie zum Bau einer Anlage für Rohölverarbeitung verwendet werden. Im Ausland soll eine sehr starke Nachfrage nach den Aktien der Farbenindustrie, A.-G. sein. Es sollen für 400 Millionen Mark Farbenstoffen in das Ausland gegangen sein. Die großen Petroleumgesellschaften, die Standard Oil Co. und die Royal Dutch Co., haben natürlich auch einen gewissen Interesse für die Herstellung künstlicher Erdölprodukte, da ja vermutlich dieses künstlich hergestellte Erdöl ein sehr geschäftsreicher Konkurrent für das natürlich gewonne Petroleum und Benzin werden kann. Aber auch von anderer Seite werden an den deutschen Kapitalmarkt außerordentlich große Anforderungen gestellt. Ein ungefähr Bild von dem, was vom deutschen Kapitalmarkt jetzt oder in nächster Zeit beansprucht werden soll, gibt folgende Zusammenstellung:

Reichsbahn	80 Millionen
Bremer Schuhfabrik	40
Virco	50
Vereinigte Stahlwerke	ca. 200
Spania	5
Deutsche Bank	60
Dresdner Bank	25
Montagesschiff	ca. 30
Tarifvertrag	ca. 300

Allerdings scheint es, daß nun

dem deutschen Kapitalmarkt allzuviel zugemutet wird. Recht unbedeutende Erhöhung hat die Post mit ihrer 80-Millionen-Anteile machen müssen, für die allerdings nur der niedrige Zinsfuß von 8% Prozent gewählt wird. Es stellt sich heraus, daß nur die Hälfte der Anteile im Volkswirtschaft untergebracht wurde, während die andere Hälfte vorläufig noch in dem Portefeuille des Banken liegt und erst offiziell untergebracht werden kann. Wie sich aus der Zusammenstellung zeigt, treten jetzt auch die Banken mit harten Anforderungen an den Geldmarkt heran. Die Verminderung des Aktienkapitals der Banken liegt im Zusammenhang mit der Zunahme des Geldhaushaltssummes der Banken. Die Deutschen der Banken haben im wesentlichen jetzt wieder ihren Wertstoffsstand erreicht oder sogar überschritten, während Aktienkapital und Reserven der Banken mehr noch unter dem Kriegsstand liegen. Die Deutsche Bank hatte z. B. im Jahre 1913 200 Millionen Mark Aktienkapital und 112,5 Millionen Mark Reserven, Ende 1925 nur 180 Millionen Mark Kapital und 35 Millionen Mark Reserven. Bei der Dresdner Bank beträgt das Kapital 1913 200 Millionen Mark und die Reserven 60 Millionen Mark, während Ende 1925 das Aktienkapital 78 Millionen Mark betrug und die Reserven sich auf 25,4 Millionen Mark stellten. Die beiden Banken befinden in Deutschland unter dem Seidenbaum der wirtschaftlichen Verbilligungen. Mit dem Seiden- und dem Stahlmarkt haben sich riesenhafte Organisationen gebildet, die an Bedeutung und Größe den amerikanischen Trusts gleichkommen. Die Entwicklung scheint aber noch nicht abgeschlossen zu sein. Es ist jetzt die Röde davon, daß neben den Vereinigten Stahlwerken, A.-G., ein weiterer Trust in der Schmelzindustrie im Entstehen begriffen ist, der Hüls, Krupp, die Mannesmann-Werke, die Gutehoffnungshütte und die Mannesmann-Röhrenwerke umfassen soll. Auch in der Elektroindustrie führen die Zusammenfassungen vorherrschend sein. So soll der Überblick der Bergmann-Eleftrizitätswerke in die Allgemeine Elektrolytische Gesellschaft oder in den Siemens-Schuckert-Konzern verschließen. Aus der riesenhaften wirtschaftlichen Kraft, die diese neuen Unternehmungen darstellen, können natürlich die Arbeiter schwere Weisheiten entnehmen, um so mehr, als es nicht ausreichen kann, daß auch der Einfluß dieser Unternehmungen auf den Staat ein sehr großer wird. Um so notwendiger wird es für die Arbeiterschaft, ihre politischen und gewerkschaftlichen Organisationen nach Möglichkeit zu fördern, damit die diesen gewaltigen Kapitalmächten gegenüber genügend gestaltet ist.

## Gewerkschaftsbewegung

### Die vergessene Elementarregel vernünftiger Wirtschaft

Angesichts der Zahlen, das in so vielen Erörterungen der gegenwärtigen Wirtschaftslage unbegreiflichweise der Begriff „Baukosten“ entweder gar nicht oder nur nebenständlich in die Bedeutung eingeht ist, liegt dringliche Verantwortung vor, bei jeder solchen Gelegenheit auf die unschönen Verknüpfungen von Wirtschaftslage und Kaufkraft hinzuweisen. Nicht selten hat man den Einbruck, als ob die Bekämpfung der Lohn- und Gehaltsfrage von Seiten der Wirtschaft ausschließlich im luftleeren Raum reintheoretischen Befürderungen vor sich geht. Dabei stammt man sich an den reinen Mengenbegriff des Geldes, ohne die Wirkung seines langameren oder schnelleren Kreislaufs, seiner Umlaufgeschwindigkeit auf Tempo und Intensität der Güterverzettelung und Güterverteilung zu wenden. Wenn eine Weisheit führender Wirtschaftsunternehmungen — wie sie dem Blaugilde erzieht — ihr geschäftliches Streben eines oder vorwiegend darauf richtet, den ergiebigen Gewinnen in ersten Linien zugunsten des Unternehmens, der Bevölkerung und der Allianz zu verhindern und damit die Möglichkeit für eine Lohn- und Gehaltsaufsetzung durchmäßig auszuweiten, wofür gut noch — wie leider weiß — über Belastung mit persönlichen und sozialen Ausgaben zu sorgen, so ist das nicht

nur welfewirtschaftlich, sondern schon gewerkschaftlich für jeden Bereich einzigartige Streben nach Rentabilität nur ungern. Deswegen erzielt gewöhnliche Gewinne zu Kosten einer sozialen Einflussnahme der Kaufkraft. Diese plädiert, besonders die Abstimmung auf den inneren Markt zu setzen. Gute und wenige neue Kapitalbildung irgendeiner Art unterscheiden, was sie ist, jenseits der „Baukosten“ von Normen, zu Reihen- und Neukapital auf Kosten der Kaufkraft erzeugt werden. Wer mag zu den Wirtschaftsberatern und Ausflansern hören, wie man will, was er über die Kaufkraft sagt, darf nicht, sondern auch auf die öffentliche Gewalt politisch einwirken. Ein Arbeitgeber, sagt Körner, ist ein Mäzen, ein Arbeitnehmer ist ein Mäzen mit zu geringer Kaufkraft; und er kann nicht kaufen. Wenn ein Mäzen ist ein Mäzen mit zu geringer Kaufkraft; und er kann nicht kaufen. Wirtschaftliche Depressionen werden durch Inflation oder unzureichendes Einkommen. Die Differenz von Kaufkraft und Preis sinkt.

### Die Arbeitszeit in Bäckerei

Die Arbeitszeitverordnung für Bäckerei und Konditorei vom 21. November 1918 bestimmt in § 2, daß über die allgemeine Arbeitzeit hinaus Arbeiter und Arbeiterinnen nur beschäftigt werden dürfen, wenn die Arbeit zur Verhinderung der Verarbeitung von Rohstoffen oder des Mangelns von Arbeitsgelegenheiten nördlich sind, sofern diese Arbeiten nicht innerhalb der allgemeinen Arbeitszeit vorgenommen oder beendet werden kann. Die Arbeit (§ 3) beginnt am Werktag mindestens vor 19 Uhr abends bis 6 Uhr früh zu Ende. Wegen Überarbeitung und Verzögerung war der Bäckermeister Müller in Dresden vor einem Freispruch des Amtsgerichts von der Verzögerung von 100 M. Geldstrafe verurteilt worden. In der Strafsache in Dresden-Blasewitz, in der der Angeklagte eine leidende Zuschied, wird an jedem Werktag von 6 Uhr morgens bis 19 Uhr abends gearbeitet, und zwar in zwei Schichten von acht Stunden. Dem Angeklagten wird zur Last gelegt, an drei hintereinanderfolgenden Werktagen, und zwar am 13., 14. und 16. März, nach Arbeit noch nach 19 Uhr abends mit der Herstellung von 2000 Brotstückchen der Bäckerei des Banken noch unter dem Kriegsstand liegen. Die Deutsche Bank hatte z. B. im Jahre 1913 200 Millionen Mark Aktienkapital und 112,5 Millionen Mark Reserven, Ende 1925 nur 180 Millionen Mark Kapital und 35 Millionen Mark Reserven. Bei der Dresdner Bank beträgt das Kapital 1913 200 Millionen Mark und die Reserven 60 Millionen Mark, während Ende 1925 das Aktienkapital 78 Millionen Mark betrug und die Reserven sich auf 25,4 Millionen Mark stellten. Die beiden Banken befinden in Deutschland unter dem Seidenbaum der wirtschaftlichen Verbilligungen. Mit dem Seiden- und dem Stahlmarkt haben sich riesenhafte Organisationen gebildet, die an Bedeutung und Größe den amerikanischen Trusts gleichkommen. Die Entwicklung scheint aber noch nicht abgeschlossen zu sein. Es ist jetzt die Röde davon, daß neben den Vereinigten Stahlwerken, A.-G., ein weiterer Trust in der Schmelzindustrie im Entstehen begriffen ist, der Hüls, Krupp, die Mannesmann-Werke, die Gutehoffnungshütte und die Mannesmann-Röhrenwerke umfassen soll. Auch in der Elektroindustrie führen die Zusammenfassungen vorherrschend sein. So soll der Überblick der Bergmann-Eleftrizitätswerke in die Allgemeine Elektrolytische Gesellschaft oder in den Siemens-Schuckert-Konzern verschließen. Aus der riesenhaften wirtschaftlichen Kraft, die diese neuen Unternehmungen darstellen, können natürlich die Arbeiter schwere Weisheiten entnehmen, um so mehr, als es nicht ausreichen kann, daß auch der Einfluß dieser Unternehmungen auf den Staat ein sehr großer wird. Um so notwendiger wird es für die Arbeiterschaft, ihre politischen und gewerkschaftlichen Organisationen nach Möglichkeit zu fördern, damit die diesen gewaltigen Kapitalmächten gegenüber genügend gestaltet ist.

### Streik der Zeitungsdrucker in Warschau

mit Warschau, 21. August. Gestern abend sind in Warschau die Zeitungsdrucker in einen Spannungsfall gestellt zugunsten einer getraumten Zeit freitenden Buchdrucker eingetreten. In den Tageszeitungen sind nur der Roman für die Polizei, der „Drei-Strafensatz“ beigetreten, indem es die Revision des Strafantrags verzögert. Nur bezüglich des Strafantrages wurde das ausdrücklich abgelehnt und die Tochter inzwischen an den Bäckereigehörigen übergeben.

### Freigewerkschaftliches Jugendkarteil Groß-Dresden

10. Bezirk, Plauenscher Grund. Heim: Freih. Dr. Dresdner Str. 56. Verwaltungsstelle B (früher Rathaus). Dienstag Donnerstag den 26. August, abends 7½ Uhr. Dienstags. Von den Kollegen Bäckerei über: Dichterhumor aus alter und neuer

### Briefkästen

G. H. Voßlandstraße 21. Gebro. Arzt wohnt am Voßberg 2 und ist für Sie am Freitag den 27. von 10—12 Uhr zu sprechen.

II. Raudorf. Wenn Ihr Bruttoeinkommen nicht in der Scheune und dem des Goges in der Raudorfer Straße vor 1918 dieses Monats den Betrag von 28,89 Mark nicht übersteigt und Sie steuerfrei und müssen einen Antrag auf Erholung ihres Renten-, Invaliden- und Unfallrenten und steuerfreies Einkommen. Dagegen zählen Spiegerrenten, Renten-, Arbeitslosen- und Altersgeheimbleibung nicht mit.

M. L. Sie sind wietinstuerfrei, wenn der Dienst der Ihnen Haushalt teilenden Personen 800 M. nicht übersteigt. Der Ertrag aus Untermiete ist einzeln im Einne des Geistes, wenn es sich um Reingewinn mittlerer Räume handelt.

Beschwerden gegen das Diafonienhaus. Da der Antrag anonym ist, können wir nicht darauf eingehen.

Besonderrlich für Sachsen: Max Sacko für Gewerkschaftliches Dienstberuf; für Dresden: Bruno aus der Universität; für Dresden: Paul Wiedemann; für Dresden: Kurt Hellmuth; für Dresden: Karl Weißbach; für Dresden: Friedr. und Verlag von Robert & Co. Dresden.

## Wir bringen Ihnen eine Musterdose VIM gratis ins Haus!



Um sämtlichen Hausfrauen von Dresden Gelegenheit zu geben, unser vielseitiges Putz- und Schuermittel VIM selbst auszuprobieren und sich von seinen hervorragenden Eigenschaften zu überzeugen, lassen wir durch unsere Leute von Haus zu Haus VIM-Gratismuster verteilen. Wir bitten Sie um freundliche Entgegennahme und um sorgfältige Erprobung des Musters unter Beachtung der gleichzeitig zur Verteilung gelangenden Broschüre.

Preis der Originaldose 30 Pfg.

**SUNLIGHT GESELLSCHAFT A.-G.  
MANNHEIM-RHEINAU.**



Gesund, nahrhaft, billig ist Seefischfilet! Diese Name: Seefisch, Schwein, Fleisch, Fischfilet, Schollen, Rotzungen, Rinder, Rindfleisch, Fleinbutt, Seelbutt und  
**Dresdner Fischhallen, Webergasse 17, Tel. 21034, 29736**

# Sport · Spiel · Körperpflege

## Wissenschaft und Körpersport

Die Wissenschaft hat bisher schon und wird auch in Zukunft viele neue Fragen lösen müssen, die der Körpersport aufstellt. Sie sind nicht zu unterscheiden, insofern der Sport Berufsschäden fortsetzt und verhindern kann. Die Beziehungen zwischen Sport und Gesundheit, das ist ein Thema, die Selbstkontrolle, die Einschränkung der Ernährung, was alles sind Fragen des Körpersports, die die Wissenschaft und Technik zu bearbeiten haben. Hier ist populäre Ausklärung sehr, um viele Dingen für die große Menge verständlich und darin möglich zu machen.

Heute wird vor dem Anstreben zum Start der Sparten genauer untersucht: Gewicht und Blutdruck, Herz und Atmung werden kontrolliert. Atem, Kraft und Körperfähigkeit müssen durchgeführt. Wenn die Leistung ihrer Natur nach keinen Serienstart verlangt, etwa nach einem 1500-Meter-Lauf oder 200-Meter-Sprint für Männer, wird am Ende dieser Leistung eine Abnahme des Pulsatzes festgestellt und der Allgemeinzustand dieser einzelnen durch die Noten 1 bis 8 bewertet. Die Preise eines vollkommen zuverstellenden Zustands, die einen ganz gesundeliebenden, wenn der Teilnehmer einschließlich Übereinstimmung, Unregelmäßigkeiten der Bewegungen, inhalt des Schlagantriebs und Atemnot an den Tag legt.

Der wird ein siedender Zustand bezeichnet, wenn der Puls im Rhythmus erholt, mit leidbaren Schmerzen und Müdigkeit und ausgedehnende Schwellungen der Beine begleitet, es ist jedoch zum Gehen freudiges Schuh bedarf, entlastet. Beurteilung des Sportlers wird oft auch der physiologische Puls beim Gang berücksichtigt, und je weniger physiologische Pulszahl vorhanden ist, desto eindrücklicher wird seine Beurteilung.

Die konstitutionelle Tugus des Sportlers wird auf Grund der Verhältnisse zwischen Brustumfang und Wuchs festgestellt, wobei normal mittler breit. Zur Beurteilung der speziellen Verhältnisse einer Mannschaft werden die individuellen Ergebnisse nach Menge der zusammengezählt und die Durchschnittsquote ermittelt.

Was diesen wenigen Andeutungen geht schon hervor, daß hier die Wissenschaft noch ein weites Feld ist. Die Beziehung von wissenschaftlicher Forschung und Körpersport wird für beide von großem Wert sein.

## Handball, das Spiel der Zukunft

Nicht kein Spiel und kein Sport hat eine so rasige Entwicklung wie Handball, das aus Turnball, Fußball, Rassball und ähnlichen Spielen hervorgegangen ist. Begünstigt wurde diese Entwicklung dadurch, daß der Gedanke des Sports dem zu je größerer Vollkommenheit gewordenen Fußball fast ähnelt, mehr jedoch, daß dieses Spiel keine außergewöhnliche Sportlichkeit erfordert, nicht einmal die teuren Fußballdüsen notwendig macht und außerdem das Eltern nicht allzu große Anstrengungen an den Kindern stellt.

Von Deutschland ausgehend, griff es auf andre Länder über, so auf die Schweiz, Belgien, die Niederlande und Lettland und in neuerer Zeit auch auf die nordischen Länder. Es ist nun zu einer jüngsten Ausbreitung für das Handballspiel, insbesondere in der Zahl der ausübenden Mannschaften, zu beobachten, in der Zahl der Zuschauer zum Ausdruck kommt. Ein großer Verdienst an der Entwicklung dieses Spieles haben die Arbeitssportler, wobei sie es auch verhindern, in den wenigen Jahren ebenfalls eine hohe technische Stufe zu bringen. Wenn wir von den legendären Perioden des Deutschen Arbeiter-Turn- und Sportbundes erhaben, daß im vergangenen Jahr allein 8676 Turn- und Sportspiele, davon 344 von Frauen, ausgetragen wurden, so ist die mächtige Entwicklung des Handballspiels an deutlich ersichtlich. Auch in Österreich waren es die Arbeitssportler, die diesem Spiele die große Verbreitung gegeben haben. Doch an der letzten Meisterschaft der Arbeitssportler in Wien nahm 34 Mannschaften teilgenommen, wobei in Betracht zu ziehen ist, daß diese daneben noch viele andre Spiele betrieben. Insgesamt durchführten, so in Faustball, Rassball, Fuß- und Schlossball. Noch doch in Wien im heutigen Frühjahr insgesamt 150 Mannschaften an der Turnspieldienststelle in einer stattlichen Zahl, die nur durch den Spielplatzmangel im weiteren raschen Anwachsen gehemmt wird.

Dabei ist die ersten Jahre der Einführung dem Handball noch keineswegs einen durchdringenden Erfolg gebracht, so ist zu erkennen, daß auch in der nördlichen Zeit diese erste Phase entstanden ist, um dann die Interesse sich noch vermehren zu können. Am deutlichsten erscheint man dies aus der Spielbewegung des Deutschen Arbeiter-Turn- und Sportbundes. Große Kreise, die jedoch nur Rassball spielen, stellen sich nun auf Handball um, und sogar viele Fußballdmannschaften werden in den Sommermonaten gezogen. Bei der ersten Olympiade im Jahre 1928 in Berlin waren nur drei Länder an den Landesmeisterschaften in Handball beteiligt (Deutschland, Belgien und die Schweiz). Die zweite Olympiade im Jahre 1932 wird zweifellos schon die entsprechend rasche Entwicklung dieses Spieles zum Ausdruck bringen, nicht nur in der Zahl der beteiligten Länder, sondern auch in der Höhe seiner Sportlichkeit. Handball ist das Spiel der Zukunft und verdient much, es zu sein.

Arbeiter-Turn- u. Sportbund, Bezirk Dresden, 28. August aufschwungende Begeisterung, 8 Uhr, Dresden-Volksbad, T. O.: Die gegenwärtige Lage (Lei., H. Kügel), Bundesausbildungshilfe. Die Gruppen bzw. Sparten müssen auf je 200 Mitglieder 1 Delegierten entsenden. — Freier Turn- und Sportverein Dresden-Mitte, Donnerstag, 26. August, 8 Uhr, im Jugendheim, Poststraße 10, Hauptversammlung. Genosse Schumann gibt Bericht vom Landesrat.

1. Gruppe, 21. August Bericht vom Bundesrat, Geistliche Stadt Radeberg, gab Eintritt von Hamburg zum besten. Ein Viertel Jahr ist eine Festsitzung im Arbeiter-Turn- und Sportbund zu verzögern. Das Kapitel Turnstellen sowie Turnanlagen hat Opfer gefordert. Vereine sind dabei zugrunde gegangen. Die Werkstätten sind für die Arbeitssportbewegung eine Gefahr, deshalb heißt es, Auge auf! Die Vindobona soll Kräfte heranziehen, die körperlich und geistig nur Gutes zeigten. Dies soll gesellschaftlich oder politisch organisiert sein, desgleichen soll jeder Bundesangehörige Schul machen mit der Kirche. Mit allen Beschlüssen konnte man sich nicht einverstanden erklären. Deutlich aber machte es sich jeder zur Aufgabe, im Sinne der 21. Linie des Bundesrates zu arbeiten.

Arbeiter-Radfahrer, Bezirk Groß-Dresden, Ausschäten Sonntag, 21. August, Alstadt, Radfahrtzeit: 8 Uhr, Radfahrtzeit: 10.15 Uhr, Radfahrtzeit: 12.15 Uhr, Radfahrtzeit: 14.15 Uhr, Radfahrtzeit: 16.15 Uhr, Radfahrtzeit: 18.15 Uhr, Radfahrtzeit: 20.15 Uhr, Radfahrtzeit: 22.15 Uhr, Radfahrtzeit: 24.15 Uhr, Radfahrtzeit: 26.15 Uhr, Radfahrtzeit: 28.15 Uhr, Radfahrtzeit: 30.15 Uhr, Radfahrtzeit: 32.15 Uhr, Radfahrtzeit: 34.15 Uhr, Radfahrtzeit: 36.15 Uhr, Radfahrtzeit: 38.15 Uhr, Radfahrtzeit: 40.15 Uhr, Radfahrtzeit: 42.15 Uhr, Radfahrtzeit: 44.15 Uhr, Radfahrtzeit: 46.15 Uhr, Radfahrtzeit: 48.15 Uhr, Radfahrtzeit: 50.15 Uhr, Radfahrtzeit: 52.15 Uhr, Radfahrtzeit: 54.15 Uhr, Radfahrtzeit: 56.15 Uhr, Radfahrtzeit: 58.15 Uhr, Radfahrtzeit: 60.15 Uhr, Radfahrtzeit: 62.15 Uhr, Radfahrtzeit: 64.15 Uhr, Radfahrtzeit: 66.15 Uhr, Radfahrtzeit: 68.15 Uhr, Radfahrtzeit: 70.15 Uhr, Radfahrtzeit: 72.15 Uhr, Radfahrtzeit: 74.15 Uhr, Radfahrtzeit: 76.15 Uhr, Radfahrtzeit: 78.15 Uhr, Radfahrtzeit: 80.15 Uhr, Radfahrtzeit: 82.15 Uhr, Radfahrtzeit: 84.15 Uhr, Radfahrtzeit: 86.15 Uhr, Radfahrtzeit: 88.15 Uhr, Radfahrtzeit: 90.15 Uhr, Radfahrtzeit: 92.15 Uhr, Radfahrtzeit: 94.15 Uhr, Radfahrtzeit: 96.15 Uhr, Radfahrtzeit: 98.15 Uhr, Radfahrtzeit: 100.15 Uhr, Radfahrtzeit: 102.15 Uhr, Radfahrtzeit: 104.15 Uhr, Radfahrtzeit: 106.15 Uhr, Radfahrtzeit: 108.15 Uhr, Radfahrtzeit: 110.15 Uhr, Radfahrtzeit: 112.15 Uhr, Radfahrtzeit: 114.15 Uhr, Radfahrtzeit: 116.15 Uhr, Radfahrtzeit: 118.15 Uhr, Radfahrtzeit: 120.15 Uhr, Radfahrtzeit: 122.15 Uhr, Radfahrtzeit: 124.15 Uhr, Radfahrtzeit: 126.15 Uhr, Radfahrtzeit: 128.15 Uhr, Radfahrtzeit: 130.15 Uhr, Radfahrtzeit: 132.15 Uhr, Radfahrtzeit: 134.15 Uhr, Radfahrtzeit: 136.15 Uhr, Radfahrtzeit: 138.15 Uhr, Radfahrtzeit: 140.15 Uhr, Radfahrtzeit: 142.15 Uhr, Radfahrtzeit: 144.15 Uhr, Radfahrtzeit: 146.15 Uhr, Radfahrtzeit: 148.15 Uhr, Radfahrtzeit: 150.15 Uhr, Radfahrtzeit: 152.15 Uhr, Radfahrtzeit: 154.15 Uhr, Radfahrtzeit: 156.15 Uhr, Radfahrtzeit: 158.15 Uhr, Radfahrtzeit: 160.15 Uhr, Radfahrtzeit: 162.15 Uhr, Radfahrtzeit: 164.15 Uhr, Radfahrtzeit: 166.15 Uhr, Radfahrtzeit: 168.15 Uhr, Radfahrtzeit: 170.15 Uhr, Radfahrtzeit: 172.15 Uhr, Radfahrtzeit: 174.15 Uhr, Radfahrtzeit: 176.15 Uhr, Radfahrtzeit: 178.15 Uhr, Radfahrtzeit: 180.15 Uhr, Radfahrtzeit: 182.15 Uhr, Radfahrtzeit: 184.15 Uhr, Radfahrtzeit: 186.15 Uhr, Radfahrtzeit: 188.15 Uhr, Radfahrtzeit: 190.15 Uhr, Radfahrtzeit: 192.15 Uhr, Radfahrtzeit: 194.15 Uhr, Radfahrtzeit: 196.15 Uhr, Radfahrtzeit: 198.15 Uhr, Radfahrtzeit: 200.15 Uhr, Radfahrtzeit: 202.15 Uhr, Radfahrtzeit: 204.15 Uhr, Radfahrtzeit: 206.15 Uhr, Radfahrtzeit: 208.15 Uhr, Radfahrtzeit: 210.15 Uhr, Radfahrtzeit: 212.15 Uhr, Radfahrtzeit: 214.15 Uhr, Radfahrtzeit: 216.15 Uhr, Radfahrtzeit: 218.15 Uhr, Radfahrtzeit: 220.15 Uhr, Radfahrtzeit: 222.15 Uhr, Radfahrtzeit: 224.15 Uhr, Radfahrtzeit: 226.15 Uhr, Radfahrtzeit: 228.15 Uhr, Radfahrtzeit: 230.15 Uhr, Radfahrtzeit: 232.15 Uhr, Radfahrtzeit: 234.15 Uhr, Radfahrtzeit: 236.15 Uhr, Radfahrtzeit: 238.15 Uhr, Radfahrtzeit: 240.15 Uhr, Radfahrtzeit: 242.15 Uhr, Radfahrtzeit: 244.15 Uhr, Radfahrtzeit: 246.15 Uhr, Radfahrtzeit: 248.15 Uhr, Radfahrtzeit: 250.15 Uhr, Radfahrtzeit: 252.15 Uhr, Radfahrtzeit: 254.15 Uhr, Radfahrtzeit: 256.15 Uhr, Radfahrtzeit: 258.15 Uhr, Radfahrtzeit: 260.15 Uhr, Radfahrtzeit: 262.15 Uhr, Radfahrtzeit: 264.15 Uhr, Radfahrtzeit: 266.15 Uhr, Radfahrtzeit: 268.15 Uhr, Radfahrtzeit: 270.15 Uhr, Radfahrtzeit: 272.15 Uhr, Radfahrtzeit: 274.15 Uhr, Radfahrtzeit: 276.15 Uhr, Radfahrtzeit: 278.15 Uhr, Radfahrtzeit: 280.15 Uhr, Radfahrtzeit: 282.15 Uhr, Radfahrtzeit: 284.15 Uhr, Radfahrtzeit: 286.15 Uhr, Radfahrtzeit: 288.15 Uhr, Radfahrtzeit: 290.15 Uhr, Radfahrtzeit: 292.15 Uhr, Radfahrtzeit: 294.15 Uhr, Radfahrtzeit: 296.15 Uhr, Radfahrtzeit: 298.15 Uhr, Radfahrtzeit: 300.15 Uhr, Radfahrtzeit: 302.15 Uhr, Radfahrtzeit: 304.15 Uhr, Radfahrtzeit: 306.15 Uhr, Radfahrtzeit: 308.15 Uhr, Radfahrtzeit: 310.15 Uhr, Radfahrtzeit: 312.15 Uhr, Radfahrtzeit: 314.15 Uhr, Radfahrtzeit: 316.15 Uhr, Radfahrtzeit: 318.15 Uhr, Radfahrtzeit: 320.15 Uhr, Radfahrtzeit: 322.15 Uhr, Radfahrtzeit: 324.15 Uhr, Radfahrtzeit: 326.15 Uhr, Radfahrtzeit: 328.15 Uhr, Radfahrtzeit: 330.15 Uhr, Radfahrtzeit: 332.15 Uhr, Radfahrtzeit: 334.15 Uhr, Radfahrtzeit: 336.15 Uhr, Radfahrtzeit: 338.15 Uhr, Radfahrtzeit: 340.15 Uhr, Radfahrtzeit: 342.15 Uhr, Radfahrtzeit: 344.15 Uhr, Radfahrtzeit: 346.15 Uhr, Radfahrtzeit: 348.15 Uhr, Radfahrtzeit: 350.15 Uhr, Radfahrtzeit: 352.15 Uhr, Radfahrtzeit: 354.15 Uhr, Radfahrtzeit: 356.15 Uhr, Radfahrtzeit: 358.15 Uhr, Radfahrtzeit: 360.15 Uhr, Radfahrtzeit: 362.15 Uhr, Radfahrtzeit: 364.15 Uhr, Radfahrtzeit: 366.15 Uhr, Radfahrtzeit: 368.15 Uhr, Radfahrtzeit: 370.15 Uhr, Radfahrtzeit: 372.15 Uhr, Radfahrtzeit: 374.15 Uhr, Radfahrtzeit: 376.15 Uhr, Radfahrtzeit: 378.15 Uhr, Radfahrtzeit: 380.15 Uhr, Radfahrtzeit: 382.15 Uhr, Radfahrtzeit: 384.15 Uhr, Radfahrtzeit: 386.15 Uhr, Radfahrtzeit: 388.15 Uhr, Radfahrtzeit: 390.15 Uhr, Radfahrtzeit: 392.15 Uhr, Radfahrtzeit: 394.15 Uhr, Radfahrtzeit: 396.15 Uhr, Radfahrtzeit: 398.15 Uhr, Radfahrtzeit: 400.15 Uhr, Radfahrtzeit: 402.15 Uhr, Radfahrtzeit: 404.15 Uhr, Radfahrtzeit: 406.15 Uhr, Radfahrtzeit: 408.15 Uhr, Radfahrtzeit: 410.15 Uhr, Radfahrtzeit: 412.15 Uhr, Radfahrtzeit: 414.15 Uhr, Radfahrtzeit: 416.15 Uhr, Radfahrtzeit: 418.15 Uhr, Radfahrtzeit: 420.15 Uhr, Radfahrtzeit: 422.15 Uhr, Radfahrtzeit: 424.15 Uhr, Radfahrtzeit: 426.15 Uhr, Radfahrtzeit: 428.15 Uhr, Radfahrtzeit: 430.15 Uhr, Radfahrtzeit: 432.15 Uhr, Radfahrtzeit: 434.15 Uhr, Radfahrtzeit: 436.15 Uhr, Radfahrtzeit: 438.15 Uhr, Radfahrtzeit: 440.15 Uhr, Radfahrtzeit: 442.15 Uhr, Radfahrtzeit: 444.15 Uhr, Radfahrtzeit: 446.15 Uhr, Radfahrtzeit: 448.15 Uhr, Radfahrtzeit: 450.15 Uhr, Radfahrtzeit: 452.15 Uhr, Radfahrtzeit: 454.15 Uhr, Radfahrtzeit: 456.15 Uhr, Radfahrtzeit: 458.15 Uhr, Radfahrtzeit: 460.15 Uhr, Radfahrtzeit: 462.15 Uhr, Radfahrtzeit: 464.15 Uhr, Radfahrtzeit: 466.15 Uhr, Radfahrtzeit: 468.15 Uhr, Radfahrtzeit: 470.15 Uhr, Radfahrtzeit: 472.15 Uhr, Radfahrtzeit: 474.15 Uhr, Radfahrtzeit: 476.15 Uhr, Radfahrtzeit: 478.15 Uhr, Radfahrtzeit: 480.15 Uhr, Radfahrtzeit: 482.15 Uhr, Radfahrtzeit: 484.15 Uhr, Radfahrtzeit: 486.15 Uhr, Radfahrtzeit: 488.15 Uhr, Radfahrtzeit: 490.15 Uhr, Radfahrtzeit: 492.15 Uhr, Radfahrtzeit: 494.15 Uhr, Radfahrtzeit: 496.15 Uhr, Radfahrtzeit: 498.15 Uhr, Radfahrtzeit: 500.15 Uhr, Radfahrtzeit: 502.15 Uhr, Radfahrtzeit: 504.15 Uhr, Radfahrtzeit: 506.15 Uhr, Radfahrtzeit: 508.15 Uhr, Radfahrtzeit: 510.15 Uhr, Radfahrtzeit: 512.15 Uhr, Radfahrtzeit: 514.15 Uhr, Radfahrtzeit: 516.15 Uhr, Radfahrtzeit: 518.15 Uhr, Radfahrtzeit: 520.15 Uhr, Radfahrtzeit: 522.15 Uhr, Radfahrtzeit: 524.15 Uhr, Radfahrtzeit: 526.15 Uhr, Radfahrtzeit: 528.15 Uhr, Radfahrtzeit: 530.15 Uhr, Radfahrtzeit: 532.15 Uhr, Radfahrtzeit: 534.15 Uhr, Radfahrtzeit: 536.15 Uhr, Radfahrtzeit: 538.15 Uhr, Radfahrtzeit: 540.15 Uhr, Radfahrtzeit: 542.15 Uhr, Radfahrtzeit: 544.15 Uhr, Radfahrtzeit: 546.15 Uhr, Radfahrtzeit: 548.15 Uhr, Radfahrtzeit: 550.15 Uhr, Radfahrtzeit: 552.15 Uhr, Radfahrtzeit: 554.15 Uhr, Radfahrtzeit: 556.15 Uhr, Radfahrtzeit: 558.15 Uhr, Radfahrtzeit: 560.15 Uhr, Radfahrtzeit: 562.15 Uhr, Radfahrtzeit: 564.15 Uhr, Radfahrtzeit: 566.15 Uhr, Radfahrtzeit: 568.15 Uhr, Radfahrtzeit: 570.15 Uhr, Radfahrtzeit: 572.15 Uhr, Radfahrtzeit: 574.15 Uhr, Radfahrtzeit: 576.15 Uhr, Radfahrtzeit: 578.15 Uhr, Radfahrtzeit: 580.15 Uhr, Radfahrtzeit: 582.15 Uhr, Radfahrtzeit: 584.15 Uhr, Radfahrtzeit: 586.15 Uhr, Radfahrtzeit: 588.15 Uhr, Radfahrtzeit: 590.15 Uhr, Radfahrtzeit: 592.15 Uhr, Radfahrtzeit: 594.15 Uhr, Radfahrtzeit: 596.15 Uhr, Radfahrtzeit: 598.15 Uhr, Radfahrtzeit: 600.15 Uhr, Radfahrtzeit: 602.15 Uhr, Radfahrtzeit: 604.15 Uhr, Radfahrtzeit: 606.15 Uhr, Radfahrtzeit: 608.15 Uhr, Radfahrtzeit: 610.15 Uhr, Radfahrtzeit: 612.15 Uhr, Radfahrtzeit: 614.15 Uhr, Radfahrtzeit: 616.15 Uhr, Radfahrtzeit: 618.15 Uhr, Radfahrtzeit: 620.15 Uhr, Radfahrtzeit: 622.15 Uhr, Radfahrtzeit: 624.15 Uhr, Radfahrtzeit: 626.15 Uhr, Radfahrtzeit: 628.15 Uhr, Radfahrtzeit: 630.15 Uhr, Radfahrtzeit: 632.15 Uhr, Radfahrtzeit: 634.15 Uhr, Radfahrtzeit: 636.15 Uhr, Radfahrtzeit: 638.15 Uhr, Radfahrtzeit: 640.15 Uhr, Radfahrtzeit: 642.15 Uhr, Radfahrtzeit: 644.15 Uhr, Radfahrtzeit: 646.15 Uhr, Radfahrtzeit: 648.15 Uhr, Radfahrtzeit: 650.15 Uhr, Radfahrtzeit: 652.15 Uhr, Radfahrtzeit: 654.15 Uhr, Radfahrtzeit: 656.15 Uhr, Radfahrtzeit: 658.15 Uhr, Radfahrtzeit: 660.15 Uhr, Radfahrtzeit: 662.15 Uhr, Radfahrtzeit: 664.15 Uhr, Radfahrtzeit: 666.15 Uhr, Radfahrtzeit: 668.15 Uhr, Radfahrtzeit: 670.15 Uhr, Radfahrtzeit: 672.15 Uhr, Radfahrtzeit: 674.15 Uhr, Radfahrtzeit: 676.15 Uhr, Radfahrtzeit: 678.15 Uhr, Radfahrtzeit: 680.15 Uhr, Radfahrtzeit: 682.15 Uhr, Radfahrtzeit: 684.15 Uhr, Radfahrtzeit: 686.15 Uhr, Radfahrtzeit: 688.15 Uhr, Radfahrtzeit: 690.15 Uhr, Radfahrtzeit: 692.15 Uhr, Radfahrtzeit: 694.15 Uhr, Radfahrtzeit: 696.15 Uhr, Radfahrtzeit: 698.15 Uhr, Radfahrtzeit: 700.15 Uhr, Radfahrtzeit: 702.15 Uhr, Radfahrtzeit: 704.15 Uhr, Radfahrtzeit: 706.15 Uhr, Radfahrtzeit: 708.15 Uhr, Radfahrtzeit: 710.15 Uhr, Radfahrtzeit: 712.15 Uhr, Radfahrtzeit: 714.15 Uhr, Radfahrtzeit: 716.15 Uhr, Radfahrtzeit: 718.15 Uhr, Radfahrtzeit: 720.15 Uhr, Radfahrtzeit: 722.15 Uhr, Radfahrtzeit: 724.15 Uhr, Radfahrtzeit: 726.15 Uhr, Radfahrtzeit: 728.15 Uhr, Radfahrtzeit: 730.15 Uhr, Radfahrtzeit: 732.15 Uhr, Radfahrtzeit: 734.15 Uhr, Radfahrtzeit: 736.15 Uhr, Radfahrtzeit: 738.15 Uhr, Radfahrtzeit: 740.15 Uhr, Radfahrtzeit: 742.15 Uhr, Radfahrtzeit: 744.15 Uhr, Radfahrt





